

Spieltag 2, Sonntag 24.8.2014, 15 Uhr: TSV Ruppertshofen-SVH 2:4 (1:2)

Erste Halbzeit pfui, zweite Halbzeit hui. Aber aufgrund der guten zweiten Hälfte verdient gewonnen. Das ist die Kurzfassung. Wer mich kennt, weiß aber, dass das nicht alles sein kann. Deshalb jetzt die Langversion.

An einem herrlichen Sommertag, mit, rechnet man den Windchillfaktor mit ein, gefühlten 10°, war man in Ruppertshofen zu Gast. Während die Temperatur für die Spieler ideal war, fror man sich als Zuschauer bisweilen den Allerwertesten ab und bekam Gänsehaut, was aber auch am Spiel unserer Elf hätte liegen können. Anfangs waren die Hausherren das klar bessere Team und sie kamen immer wieder gefährlich vor unser Tor. Die Ruppertshofener liefen, während wir schliefen. Es kam, wie es kommen musste. Wir bekamen hinten den Ball nicht weg, ein Spieler der Heimelf erkämpfte ihn sich und legte den Ball quer in die Mitte wo ihn sein Mitspieler nur noch einnetzen musste. 1:0 in der 15. Minute.

Wir versuchten Ruhe in unser Spiel zu bringen, was aber meistens misslang. Die Heimherren störten früh und setzten uns gehörig unter Druck. Die Folge davon waren Abspielfehler und daraus resultierte stets Gefahr für unser Tor. Pfofentreffer, knapp rechts vorbei, es hätte auch 2:0 stehen können. Außer einer Chance von Bellendorf, der den Ball vor dem Tor nicht richtig traf, blieben Torgelegenheiten Mangelware. Was dann kam, war umso verwunderlicher. Vielleicht war es ja die Taktik unseres Coaches unseren Gegner einzulullen, um dann eiskalt zuzuschlagen. Wenn, dann ist die Taktik aber mal sowas von aufgegangen. Praktisch aus dem Nichts fiel das 1:1 in der 32. Minute. Ein schöner Ball auf Phil Schmid, der zog links in den Strafraum und ließ dem Torhüter der Ruppertshofener keine Chance. Die Hausherren rieben sich noch verwundert die Augen, als es auch schon wieder klingelte. Kaum eine Minute später bekamen wir einen Eckball zugesprochen, der von Schmid getreten wurde. Der Ball hoppelte in den Strafraum, ging an Freund und Feind vorbei und landete schließlich am langen Pfosten, wo ihn Bellendorf nur noch einschieben musste. 2:1 für uns, in der 33. Minute. Der Spielverlauf war auf den Kopf gestellt, was uns freilich nicht im Geringsten störte. Die Hausherren wirkten in der Folgezeit förmlich paralysiert. Gut gespielt, den Gegner im Griff gehabt und plötzlich mit 1:2 hinten. Als sich dann auch noch ein Spieler der Heimelf so schwer verletzte, dass er vom Krankenwagen abgeholt werden musste, riss bei Ihnen sichtlich der Faden. Bis zur Pause passierte auf beiden Seiten nicht mehr viel und es ging mit einer Führung in die zweite Hälfte.

Die Zuschauer sahen nun das genaue Gegenteil von dem, was sich in der ersten Halbzeit abspielte. Statt Ruppertshofen spielten jetzt nur noch wir und wurden dafür schon in der 50. Minute mit dem 3:1 belohnt. Pentz erkämpfte sich im Mittelfeld den Ball, spielte links auf Munz, der den Ball schön in den Lauf von Bellendorf legte. Er ließ dem Torhüter des Gegners, ähnlich wie Schmid in der ersten Hälfte, nicht den auch einer Chance und schlenzte den Ball ins rechte Eck. Wir nahmen nun Fahrt auf und ließen den Ruppertshofenern kaum Luft zum Atmen. In der 65. Minute erkämpfte sich Hirsch den Ball im Mittelfeld, spielte auf Bellendorf, der bis an die Grundlinie durchging und den Ball wunderschön wieder auf Hirsch zurücklegte, der nur noch seine rechte Gräte hinhalten musste und das 4:1 für uns erzielte. Aufgrund des beruhigenden Vorsprungs nahmen wir etwas Fahrt heraus und wollten den Sieg ruhig nach Hause spielen. Meiner Meinung nach etwas zu viel Fahrt, was dann beinahe noch in die Hose ging. Auch Coach Herdeg sah dies so und so wie unser Spiel erlahmte, schwoll seine Stimme an. Ab und zu war er bestimmt noch in Hönig zu hören. Dann, genauso unverhofft wie wir in der ersten Halbzeit kamen auf einmal die Heimherren in der 80. Minute zum Anschlussstor und verkürzten auf 2:4. Sie drängten nun vehement Richtung unser Tor, ohne sich allerdings

großartige Chancen zu erspielen. Bis kurz vor Schluss. Ein Spieler der Heimelf kam in unserem Strafraum zu Fall und der Schiri entschied daraufhin auf Elfmeter. Umstritten, aber letztlich doch vertretbar. Vertretbar war, aus unserer Sicht, auch das, was der Elferschütze machte, er verschoss nämlich. Kurz darauf piff der Referee ab und wir konnten im ersten Spiel den ersten Dreier einfahren. Aufgrund der guten zweiten Hälfte unsererseits geht der Sieg auch völlig in Ordnung, was in Ruppertshofen sicher anders gesehen wird. Uns ficht das nicht an, wir haben drei Punkte, fertig. Und das nachdem wir im Rückstand gelegen haben. Letzte Saison war es normalerweise so, dass wir ein Spiel nach einem Rückstand, so sicher wie Wasser nass ist, verloren haben. Das lässt hoffen. Alles in allem eine super Leistung unserer Jungs, die nach der verkorksten ersten Hälfte Eier zeigten und das Spiel verdient gewonnen haben.

Gute Besserung und eine baldige Genesung wünschen wir dem Ruppertshofener Spieler, der sich in der ersten Hälfte schwer am Knie verletzte.

Kommenden Sonntag empfangen wir die SG Hohenstadt/Untergröningen und ich hoffe wir können das Momentum ausnutzen und den nächsten Dreier einfahren. Einfach wird es sicher nicht, aber unmöglich ist es sicher auch nicht.

Spieler: Ele, Pentz, Baier, Hirsch, Kottmann, Seitzer, Friesen, Schmid, Munz C., Bellendorf, Robinson, Spieser, Wagenblast, Peischl.

Das macht 14 Spieler. Da auch in der ersten Mannschaft, seit dieser Saison, dasselbe Auswechselprinzip gilt wie bei der Reserve, schreibe ich die Auswechselspieler nicht mehr extra auf. Auch die Auswechslungen spare ich mir, sonst schreibe ich unter Umständen mehr über Bäumchen-wechsel-dich wie über das Spiel selbst. Nur so viel. Alle wurden eingesetzt. Bellendorf und Friesen sogar zweimal.

Tore: 1:0 (15.), 1:1 Schmid (32.), 1:2, 1:3 Bellendorf (33./50.), 1:4 Hirsch (65.), 2:4 (82.).

Reserve: TSV Ruppertshofen – SVH 2:10

Denkbar knapp wurde es bei der Reserve. Denkbar knapp vor dem elften Tor. Ein Scheibenschießen veranstaltete unsere Reservemannschaft und das Ergebnis fiel nur nicht höher aus, weil, wie böse Stimmen behaupteten, der Schiri nur 10 Finger hatte um die Tore zu zählen und man deshalb aufhören musste. Also wie das Ergebnis schon sagt, ein hochverdienter Sieg für unsere zweite Mannschaft, der auch in dieser Höhe völlig in Ordnung ging. Übertoller Spieler in einer tollen Mannschaft, war nach allgemeiner Aussage Alex Buksbaum, der drei Tore beisteuerte. Ein besonders schönes, nachdem Flankengott Franz Barth ihm den Ball servierte und Alex ihn volley ins Tor zimmerte. So kann es weitergehen.

Spieler: Munz HJ, Munz T., Grimm, Wanner S. u. M., Barth, Vötter, Tomu, Pohl, Buksbaum, Anklam, Pörtl, (einer fehlt, sorry).

Tore: Buksbaum 3, Pohl 3, Vötter 1, Wanner M. 1, Anklam 1, Barth 1.

Vorschau: Sonntag, 31.8.2014, 13 Uhr: Reservespiel. 15 Uhr: SVH – SG Hohenstadt/Untergröningen. Dienst hat die Abteilung Jedermann. (AB)

Spieltag 3, Sonntag 31.8.2014, 15 Uhr: SVH – SG Hohenstadt/Untergröningen 1:0 (1:0)

Bei einem Wetter, bei dem man froh sein konnte, dass Einem keine Schwimmhäute zwischen den Zehen und den Fingern wuchsen, spielten wir das erste Heimspiel gegen Hohenstadt/Untergröningen. Wir begannen konzentriert und waren von Anfang an die bessere Mannschaft. Nach einigen vergebenen Chancen sollte es dann in der 20. Minute klappen. Seitz bekam am 16er einen Freistoß zugesprochen, den er quer auf Peischl legte. Dessen Schuss wurde zwar zuerst geblockt, fiel ihm aber postwendend wieder auf den Schlappen. Beim zweiten Versuch machte er es besser und der Ball zappelte zur 1:0 Führung im Netz. Auch danach bestimmten wir die Schlagzahl und beinahe wäre unserem Neuzugang, Andy Musewald, sein erstes Tor für uns gelungen. Er ließ aus 20 Metern einen Hammer los und alle sahen den Ball schon im Tor, doch der Torwart der Gäste bekam irgendwie seine Prutzen noch an den Ball und lenkte ihn an die Latte ab. Mich wundert's dass der Schiri, Andy nicht nach einem Waffenschein gefragt hat, so einen Bumms hat er drauf. Die Gäste konnten sich nur in Szene setzten, wenn wir es Ihnen, beispielsweise durch Abspielfehler, erlaubten. Dennoch bekamen sie kurz vor der Halbzeit, bei einem ihrer wenigen Vorstöße, einen Elfer zugesprochen, den ein Gästespieler allerdings verschoss. Und zwar fulminant. Ich weiß jetzt nicht auf was er gezielt hat, aber das Tor kann es nicht gewesen sein. Vielleicht hat er ja im angrenzenden Wald ein Reh gesehen und er wollte sich einen Sonntagsbraten schießen. Egal, der Schiri piff gleich danach zur Halbzeit und die Spieler konnten sich kurzzeitig ins Trockene begeben.

In der zweiten Hälfte bot sich den Zuschauern ein gänzlich anderes Bild. Hohenstadt/Gröningen kam wie verwandelt aus der Kabine und machte von Beginn an Druck. Bereits in der 47. Minute hatten wir gleich doppeltes Glück, als erst ein Spieler am Pfosten scheiterte und ein zweiter Spieler den Nachschuss ebenfalls an das Aluminium nagelte. Auch danach spielten eigentlich nur noch die Gäste. Wir konnten zwar mit einigen wenigen Angriffen für Entlastung sorgen, aber Chancen sprangen keine dabei heraus. Aber auch den Gästen blieb ein Tor verwehrt, obwohl sie genug Chancen hatten, um wenigstens den Ausgleich zu erzielen. Gegen Ende des Spiels, als die Spielgemeinschaft alles nach vorne warf, kamen wir dann noch zu zwei-drei gefährlichen Kontern, aber auch wir konnten kein Tor mehr schießen. Am Ende blieb es beim glücklichen 1:0-Sieg für uns und plötzlich stehen wir nach zwei Spielen mit sechs Punkten da. Ein Lob an die Mannschaft, die in der zweiten Halbzeit zwar nicht so gut spielte wie in der Ersten, doch alles gegeben hat und gekämpft hat bis zum Schluss. Das nächste Spiel bestreiten wir auswärts gegen den SV Lautern, somit hat der Platz jetzt zwei Wochen Zeit sich zu erholen. Vor allem die Coaching-Zone bedarf einiger Pflege, denn aufgrund der durchwachsenen zweiten Hälfte, hat unser Coach derart mit den Hufen gescharrt, dass beinahe kein Halm mehr stehen blieb.

Gegen Ruppertshofen war die erste Hälfte für die Tonne, dafür die Zweite gut, gegen Hohenstadt/Untergröningen war es genau andersrum. Sollten wir es jetzt noch irgendwie hinbekommen beide Halbzeiten auf gleichem, guten, Level zu spielen, dann müssen sich die kommenden Gegner warm anziehen. Ein Start nach Maß in die Saison, jetzt dürfen wir nur nicht gleich abheben und die Bodenhaftung verlieren. Noch ist nichts gewonnen, es kann aber noch alles verloren werden.

Spieler: Ele, Baier, Robinson, Musewald, Hirsch, Munz T., Munz C., Schmid, Kottmann, Seitz, Peischl, Pentz, Pörtl, Spieser (alle haben gespielt).

Tor: 1:0 Peischl (20.).

Reserve: SVH – SG Hohenstadt/Untergröningen 2:8

Auch die Reserve durfte auf dem Sportplatz Schiffe versenken spielen. Allerdings versenkten sie, dem Ergebnis nach, mehr eigene denn gegnerische Schiffe. Das Ergebnis spricht eine deutliche Sprache und dem ist dann auch nichts mehr hinzuzufügen. Und falls sich jemand fragen sollte..., nein, sie spielen nicht Handball. Nach einem 10:2 folgte jetzt ein 2:8. Mal schauen was sie uns als nächstes bieten. Am Sonntag hat die Reserve spielfrei und kann sich die Wunden lecken. Die Tore für unsere Zweite erzielten Kinsky (nach eigener Aussage ein wunderschönes Tor, also glauben wir's ihm mal, auch wenn es nichts gebracht hat) und Vötter. Die Spieler der Reserve kann ich leider nicht benennen, da ich erst später auf den Sportplatz kam. Das nächste Mal dann wieder.

Mit dem Schutzengel, den ich zu Beginn des Saison beschworen habe, haben wir natürlich wieder einen Schnarchzapfen erwischt, wie er im Buche steht. Gleich zwei Spieler der Reserve verletzten sich an diesem Spieltag. Gute Besserung hiermit an Simon Pohl und Michi Wanner. Und Michi noch einen schönen Urlaub.

Vorschau: Sonntag, 7.9.2014, 15 Uhr: SV Lautern – SVH. Die Reserve hat spielfrei. (AB)

Spieltag 4, Sonntag 7.9.2014, 15 Uhr: SV Lautern – SVH 0:4 (0:2)

Ich will ja jetzt nicht den Spielverderber geben, aber trotz der drei gewonnenen Spiele zum Saisonauftakt, muss ganz klar gesagt werden, dass das eigentliche Saisonziel, nämlich zwei Spiele hintereinander mit der gleichen Elf zu beginnen, bisher mehr als deutlich verfehlt wurde. Das kommt davon wenn der Coach vor der Saison solch dermaßen hohe Ziele ausgibt, die selbst einen Wolkenkratzer schwindeln lassen würden.

Spaß beiseite, dass was die Jungs uns gerade bieten, fängt langsam an Spaß zu machen. Drei Spiele, drei Siege und ein Platz ziemlich weit vorne. Das nennt man glaube ich mal einen gelungenen Saisonstart. Wusste man vor Beginn der Serie, aufgrund der Neueinteilung der Staffeln, noch nicht so recht wo man hingehört, sieht man nach drei Spielen schon etwas klarer. Gut, der ganz große Stolperstein war noch nicht dabei, aber auswärts in Ruppertshofen und Lautern müssen die Anderen erst mal gewinnen. So oder so, dass was die Jungs gegen Lautern gezeigt haben, war mal richtig gut. Als ob sie mich gehört bzw. gelesen hätten, spielten sie beide Hälften annähernd auf demselben Niveau und ließen die Gastgeber eigentlich nie zur Entfaltung kommen.

In den ersten 15 Minuten war es Hin und Her. Beide Teams suchten, auf dem kleinen Lauterer Platz, ihr Heil im Angriff. Zwei Chancen der Gastgeber standen zwei Chancen von uns gegenüber. Unsere dritte Chance sorgte dann für das 1:0 und somit auch für die Vorentscheidung. Denn nach dem Tor von Bellendorf, in der 25. Minute, spielte nur noch eine Mannschaft, nämlich wir. Die Heimmannschaft wirkte geschockt und sollte sich davon nicht mehr erholen. Kurz vor der Halbzeit erhöhte Schmid, nach einem Pass von Hirsch, den anscheinend außer Schmid keiner haben wollte, cool auf 2:0.

Auch nach der Pause zeigte sich den wenigen Zuschauern (die SVH-Fans waren klar in der Überzahl), bei dieses mal wirklich herrlichem Fußballwetter, kein anderes Bild. Lautern wurde nur dann leicht aufmüppig und spielte mit, wenn wir es ihnen erlaubten und gerade etwas verschnaufften. Ansonsten hatten wir alles fest im Griff und ließen den Heimherren so gut wie keine Chance. Wir ließen Ball und Gegner laufen und wurden dafür dann auch bald wieder belohnt. Nach einem etwas verunglückten Freistoß, kam der Ball zu Bellendorf und dieser ließ dem Torwart der Gastgeber, mit einem satten Schuss aus ca. 20m, keine Chance. 3:0 in der 58. Minute und die Messe war endgültig gesungen. Es war nun ein Spiel auf ein Tor und wäre der eingewechselte Herr Spieser etwas treffsicherer gewesen und hätte nicht versucht die Eichhörchen aus den Bäumen zu schießen, wären die Lauterer trotz heiteren Himmels gnadenlos abgeoffen. Unserem Coach setzten die vergebenen Chancen derart zu, dass es ihm glatt die Füße wegzog und er einen Kniefall machte. Den Schlussspielchen in einem, für uns, recht erbaulichen Spielchen, setzte unser Neuzugang. Andy Musewald, drosch den Ball, quasi mit dem Schlusspfiff, recht humorlos in den Kasten, des sichtlich genervten Lauterer Torhüters und Trainers, zum 4:0 Endstand. So kann es weitergehen. Wir stehen jetzt auf dem dritten Platz, hinter Essingen II und Mä, die allerdings ein Spiel mehr auf dem Konto haben und somit hervorragend da. Am Sonntag kommen die Eschacher nach Hussenhofen, die nach ihrer Heimmiederlage gegen Ruppertshofen, bei uns in der Fremde bestimmt etwas gutmachen wollen. Sollen Sie kommen, wir sind gerüstet. Jetzt nur nicht übermütig werden. Aber obwohl, ich glaube, sollte einer versuchen abzuheben, würde ihn unser Coach, Macht der Stimme die Ihm gegeben, ruckzuck wieder auf den Hosenboden der Tatsachen zurückholen. Trotzdem, drei Spiele, drei Siege, davon zwei auswärts, so gut sind wir schon eine gefühlte Ewigkeit nicht mehr in eine Saison gestartet. Ein bisschen Träumen

ist da dann auch schon mal erlaubt. Ob der Traum weitergeht oder zu einem Albtraum mutiert, sehen wir am Sonntag.

Spieler: Ele, Munz T., Kottmann, Hirsch, Pentz, Böhm, Schmid, Seitzer, Belle, Musewald, Munz C., Robinson, Friesen, Spieser. Gespielt haben wieder alle.

Tore: 0:1, 0:3 Bellendorf (25., 58.), 0:2 Schmid (43.), 0:4 Musewald (90.).

Vorschau: Sonntag, 14.9.2014, 15 Uhr: SVH – FC Eschach. Die Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die Abteilung Tischtennis. (AB)

Spieltag 6, Sonntag 21.9.2010, 13 Uhr: VFL Iggingen II – SVH 3:2 (1:2)

Verkackt. Nach einer 2:0 Führung schenkte man das Spiel gegen die Zweite aus Iggingen noch her und bot dabei Fußball zum Abgewöhnen. Manchem ist wohl die Höhenluft nicht gut bekommen, anders lässt sich die dargebotene Leistung nicht erklären. Natürlich trug auch der (Un)Parteiische seinen Teil, mit teilweise absurden Pfiffen, dazu bei, aber wegen dem Pfeifer haben wir das Spiel nicht verloren. Verloren wurde das Spiel bereits vor dem Spiel, war doch die Höhe des Sieges anscheinend das einzige Fragezeichen das sich stellte. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ideenlos, kraftlos und behäbig trabten unsere Spieler über den Platz und ein Fehlpass jagte den Anderen. Wurde anfangs noch etwas gespielt dass aussah wie Fußball und sich auch annähernd Fußball schimpfen durfte, erinnerte es, je länger das Match dauerte, eher an etwas das halb gegessen und schließlich wieder ausgespuckt wurde. Hatte man nach den ersten drei Spielen noch davon geträumt oben mitmischen zu können, so muss man jetzt doch sagen, dass es wohl ein Traum bleiben wird. Denn mit so einer Leistung wie man sie, gegen die bisher sieglosen Nachbarn aus Iggingen, gezeigt hat, hat man oben absolut nullkommanull verloren.

In der ersten Hälfte war man noch bemüht und gegen einen harmlosen Gegner auf dem besten Wege sein viertes Spiel in Folge zu gewinnen. Nach zwei berechtigten Foulelfen, die Hannes Hirsch verwandelte, lag man, scheinbar sicher, mit 2:0 in Führung. Doch der Schiri, der wohl seine Augengläser zu Hause vergessen hatte, pfiff in einem Tomatenanfall, Elfmeter für die Hausherren. Ein Witz mit Anlauf, was bei uns zu Entsetzen und bei den Anderen zu Erheiterung führte. Dennoch ging es mit einer 2:1 Führung in die Kabine. Was sich dann in der zweiten Hälfte abspielte, muss wohl noch gründlich analysiert werden. Fehlpass über Fehlpass, kein Biss in den Zweikämpfen und immer einen Schritt zu spät, wenn man denn überhaupt einen machte. Die Igginger wurden besser und spielten sich allmählich frei. Trotzdem wage ich zu bezweifeln, dass sie das Spiel noch komplett gedreht hätten, hätten wir nicht tatkräftig mitgeholfen. Innerhalb von drei Minuten vertändelten wir zweimal den Ball, was unmittelbar zu den Gegentreffern zwei und drei führte. Beim 2:2 verloren wir den Ball an der **eigenen!!!** Torauslinie und kassierten den Ausgleich, beim 2:3 verspielten wir den Ball im Mittelfeld, in der Vorwärtsbewegung, was die Heimherren eiskalt ausnutzten und uns den Todesstoß versetzten. Angesichts der Leistung die man bot, ein verdienter Sieg für die Igginger, auch wenn es manche vielleicht nicht wahrhaben wollen. Ein Dämpfer zur rechten Zeit, der zeigt dass man selbst gegen einen vermeintlich schwachen Gegner nicht gewinnen kann, wenn man nicht zu hundert Prozent bei der Sache ist. In der Verfassung sind wir einfach nicht. Hoffen wir dass man jetzt aufgewacht ist, auch wenn es ein schmerzliches Erwachen war. Gegen Böbingen II muss man mehr als nur eine Schippe drauflegen, um sich nicht noch weiter zu blamieren. Jetzt ist es an der Mannschaft eine Trotzreaktion zu zeigen. Die Szenen, die sich nach dem Spiel noch abspielten lohnen nicht erwähnt zu werden, das ist zu peinlich.

Gute Besserung an Stefan Bellendorf, der sich in der ersten Halbzeit, ohne Fremdeinwirkung, schwer verletzte und uns wahrscheinlich eine Weile nicht zur Verfügung stehen wird.

Spieler: Ele, Munz T., Seitzer, Hirsch, Rothmer, Musewald, Munz C., Schmid, Bellendorf, Pörtl, Robinson, Spieser, Kottmann, Peischl, Pentz.

Tore: 0:1, 0:2 Hirsch (17., 33.) beides FE.

Vorschau: Sonntag, 28.9.2014, 15 Uhr: SVH – TSV Böbingen II. Reserve hat spielfrei. Dienst hat die AH. Nicht verpassen: Das neue Stadionheft „**SVH-Aktuell**“ steht in den Startlöchern und feiert am Sonntag Premiere. (AB)

Spieltag 7, Sonntag 28.9.2014, 15 Uhr: SV Hussenhofen – TSV Böbingen II 9:2 (3:2)

Geht doch. Nach dem unterirdischen Spiel in Iggingen, zeigte unser Team eine Trotzreaktion und gab die richtige Antwort. Von Anfang an hochüberlegen und mit Chancen in Hülle und Fülle, spielten sie die bedauernswerten Gäste aus Böbingen förmlich an die Wand. Auch in dieser Höhe ist der Sieg vollkommen verdient und das Einzige, was man bemängeln könnte, waren die liegengelassenen Chancen, aber heute wollen wir mal nicht so sein und sehen generös darüber hinweg.

Doppelt gemoppelt hält besser. Das dachten sich Hannes Hirsch, Benni Peischl und Chrissie Munz, die jeweils einen Doppelpack beisteuerten. Die restlichen Tore erzielten Phil Schmid, Oli Spieser und Michi Baier.

Wir waren von Anfang an feldüberlegen, versäumten es aber den Sack schon in der ersten Halbzeit zuzumachen. Trotzdem sahen die Zuschauer ein mitreißendes Spiel unserer Elf. Den Torreigen eröffnete Peischl in der 23. Minute. Hirsch auf Schmid, Schmid auf Peischl, Peischl ins Tor, 1:0. Die Böbinger kamen kaum ins Spiel, doch bei einem Ihrer wenigen Angriffe landete der Ball auf einmal im Tor. Kenan Robinson fälschte den Ball unglücklich ab und auf einmal stand es 1:1 und keiner wusste warum. Unsere Jungs ficht dies nicht an und sie gaben munter weiter Gummi. In der 40. Minute bekamen wir einen Eckball zugesprochen, den Hirsch, mit dem Kopf, zur 2:1 Führung ins Tor streifte. Kurz darauf wieder ein schöner, schnörkelloser Spielzug. Hirsch auf Seitz, Seitz auf Munz, Munz ins Tor. 3:1 in der 43. Minute. Berauscht von der Führung passten wir kurz nicht auf und als alle schon mit dem Pausenpfeiff rechneten, schlugen die Gäste zurück. Bei Ihrem gefühlten zweiten Angriff kamen sie irgendwie versehentlich in unseren 16er, wo sie dann aber prompt für einiges Chaos sorgten, in welchem dann schließlich Matze Pentz, in bester Torwartmanier, parierte. Er fiel auf den Ball (mit der Hand) und der Schiri entschied folgerichtig auf Elfmeter, den ein Gästespieler sicher verwandelte.

Kaum aus der Kabine raus, stand es schon 4:2. Die Gäste waren wahrscheinlich in Gedanken noch in der Pause, als es schon schepperte. Hirsch spielte schön auf Peischl, der aber am Torwart der Böbinger scheiterte. Den abgewehrten Ball bekam Chrissie Munz auf den Schlappen, der aus 16 Metern keine Mühe hatte, den Ball im verwaisten Tor unterzubringen. Unser Team stürzte die Gäste nun von einer Verlegenheit in die Andere. Kaum drei Minuten später konnte Andy Musewald nur durch ein Foul gestoppt werden und der Schiri entschied sofort auf Elfmeter. Zweiter Streich Hirsch, der den Ball, souverän, rechts unten, zum 5:2 in der 49. Minute, einnetzte. In der 55. Minute erzielte Schmid dann, nach einem Eckball, per Kopf das 6:2. Einsam und verlassen stand er am 5-Meter-Raum, der nächste Gegenspieler stand halb in Böbingen und musste nur einnicken. Es folgte eine kurze Verschnaufpause unserer Jungs und so mussten sich die Zuschauer bis zur 81. Minute gedulden, bis es wieder klingelte. Diesmal durfte Oli Spieser den Fuß hinhalten und erzielte mit einer schönen Direktabnahme das 7:2. Er ließ allerdings seine treuen Fans bitterlich enttäuscht zurück, da er seinen, legendären, Crab-Dance nicht zum Besten gab. Lieber Oli, schäm dich, so was gehört sich nicht. Beim nächsten Mal also wieder das Meerestier auspacken und deine Fans befriedigen. Das 8:2 erzielte wieder Benni Peischl, der den Ball aus 18m schön in den Winkel schlenzte. Den Schlusspunkt setzte dann Michi Baier, der einen Handelfmeter, in der Schlussminute, eiskalt verwandelte. Ein recht unterhaltsames Spiel also, das wir mehr als verdient gewannen. Somit ist man wieder rehabilitiert und bleibt weiter oben dran. Die Mannschaft hat wie schon gesagt die richtige Antwort gegeben und ist weiterhin auf einem guten Weg. Am Freitag findet das Nachholspiel gegen Eschach statt und am Sonntag folgt das Auswärtsspiel gegen die SGM Fachsenfeld/Dewangen, die beide recht bescheiden

in die Saison gestartet sind. Also nicht nachlassen und so weitermachen wie man gegen Böbingen aufgehört hat.

Spieler: Ele, Pentz, Kottmann, Baier, Robinson, Hirsch, Schmid, Musewald, Peischl, Munz, Seitz, Seitzer, Pörtl, Spieser. Gespielt haben alle.

Tore: 1:0 Peischl (23.), 1:1 Robinson (32.) Eigentor, 2:1 Hirsch (40.), 3:1 Munz (43.), 3:2 Schneider (45.) FE, 4:2 Munz (46.), 5:2 Hirsch (49.) FE, 6:2 Schmid (55.), 7:2 Spieser (81.), 8:2 Peischl (87.), 9:2 Baier (89.) FE.

Vorschau: Freitag, 3.10.2014, 15 Uhr: SVH – FC Eschach. Die Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat, glaube ich, die Abteilung Tischtennis. Auf jeden Fall ist offen.

Sonntag, 5.10.2014, 15 Uhr: SGM Fachsenfeld/Dewangen – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr. Das Spiel findet in Dewangen statt. (AB)

Spieltag 9, Sonntag 12.10 2014, 15 Uhr: SVH – SV Göggingen 0:0

Das Gute vorweg. Wir haben nicht verloren. Das Schlimme aber gleich hinterher: Erneut sahen die Zuschauer, die sich auf dem Sportplatz zu Hussenhofen eingefunden haben, ein Trauerspiel. Ein Gögginger Spieler brachte es nach der Partie treffend auf den Punkt, als er, in Zusammenhang mit dem Dargebotenen, das böse „F“-Wort benutzte und meinte: „So ein verf... Spiel“. Zitat Ende. Er sprach wohl nicht nur mir aus dem Herzen. Dachte man noch das Spiel gegen Eschach war der Langweiler der bisherigen Saison, so wurde man schnell eines Besseren belehrt. Ideen und chancenlos zog sich das Spiel dahin wie Kaugummi. Gut, Kampfgeist kann man den Jungs nicht absprechen, denn gegeben haben sie alles, aber nur mit Kampfgeist kommen wir nicht allzu weit und schön anzusehen ist das auch nicht unbedingt. Und so kam es, dass man manchen Zuschauer, mangels interessanter Spielszenen, dabei ertappte, wie er dem Gras beim Wachsen zusah. Allemal aufregender, als den beiden Mannschaften dabei zuzusehen wie sie probierten Fußball zu spielen. Was beiden freilich in ca. 95% der Fälle nicht gelang. Bei den restlichen 5% überbot man sich dann an Harmlosigkeit, womit wir dann bei 100% Langeweile wären und die Geschichte des Spiels somit erzählt wäre. Ich würde ja gerne etwas anderes schreiben, etwas über ein gutes Fußballspiel, mit Chancen, Spielzügen, Toren, also über alles das vorzugsweise in einem guten Fußballspiel vorkommt, aber mir wächst kein Gras aus den Taschen und Wein kann ich auch nicht machen, wenn mir einer ein Glas Wasser hinstellt, daher kann ich aus einem grausamen Fußballspiel auch kein Gutes machen. Unterm Strich müssen wir sogar mit dem Remis zufrieden sein, denn Göggingen hätte sogar noch gewinnen können. Ele hielt jedoch bravourös gegen einen freistehenden Gästespieler und rettete uns somit das Unentschieden. Deshalb belassen wir's dabei und hoffen dass wir uns bis zur nächsten Woche wieder etwas gefangen haben, denn da geht es zum Tabellenführer nach Leinzell. Das Gute daran ist, dass wir nach den Ergebnissen aus den letzten Spielen, als glasklarer Außenseiter dahin reisen und somit ohne Druck aufspielen können. Wer weiß, vielleicht haben wir ja sogar eine Chance, weil auch Leinzell sich gerade eine kleine Auszeit nimmt und gegen Ruppertshofen die erste Niederlage der Saison einstecken musste. Aber Vorsicht, bekanntlicherweise sind angeschlagene Gegner am gefährlichsten. Doch sehen wir's mal so, wenn nicht wir gerade angeschlagen sind, wer dann? Also auf nach Leinzell und unsere Jungs angefeuert.

Spieler: Ele, Tomu, Pentz M., Kottmann, Baier, Musewald, Schmid, Poeltl, Peischl, Munz, Seitzer, Seitz, Spieser, Robinson, Rothmer.

Reserve: SVH – SV Göggingen 2:2 (1:2)

Auch bei der Reserve läuft's gerade nicht gerade rund. Wieder gab es keinen Sieg, obwohl man, wieder mal, die Chancen dazu hatte. Vielmehr geriet man mit 0:2 in Rückstand, bewies dann aber in der Folgezeit große Moral und bog das Spiel noch mal herum. Am Ende trennte man sich mit einem 2:2 Unentschieden und beendete somit wenigstens seine Niederlagenserie. Am Sonntag ist man zu Gast beim Zweiten und muss dann endlich seine zahlreichen Torchancen nutzen, will man mal wieder einen Dreier einfahren.

Spieler: Munz, Wanner S., Weber, Anklam, Pohl, Merz, Vötter, Spieser, Rothmer, Dück, Barth, Grimm, Seitzer, Pentz S., Ritzer.

Tore: 1:2 Merz, 2:2 Pentz S.

Vorschau: Sonntag, 19.10.2014, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

Spieltag 10, Sonntag 19.10.2014, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH 3:1 (1:0)

Kaum zu glauben aber wahr. Es ist Mitte Oktober, man kommt vom Sportplatz heim und hat,... einen Sonnenbrand. Hätten wir jetzt auch noch gegen Leinzell gewonnen, hätte ich wieder fest an die Zahnfee geglaubt. So muss mir halt weiterhin jemand anders einen Groschen unters Kopfkissen legen.

Verbessert präsentierte sich unsere Elf in Leinzell, jedoch, es hat nicht gereicht. Leinzell war von Anfang an die spielbestimmende Mannschaft. Wir bekamen kaum Zugriff auf die quirligen Spieler der Heimmannschaft. Trotz ihrer Überlegenheit konnten sie anfangs allerdings keine klaren Chancen herauspielen. So musste eine Standartsituation, in der 25. Minute, für das erste Tor herhalten. Nach einem Eckball herrschte kurzzeitig Verwirrung in unserem Strafraum und ein Leinzeller setzte den Ball, mit einem sehenswerten Seitfallzieher, in die Maschen. Danach hatten wir noch mehrmals Glück, als die Gastgeber zweimal die Latte trafen und Ele einen Freistoß super parierte.

Kurz nach der Pause, man war mit den Gedanken wohl noch nicht ganz auf dem Platz, schepperte es zu unserem Leidwesen, erneut nach einem Eckball. Irgendwie war das für unser Team ein Hallowachruf, denn man besann sich in der Folgezeit darauf endlich mitzuspielen. Wir kamen besser ins Spiel, allerdings ohne dass wir echte Chancen kreierte. Leinzell blieb bei seinen, nun spärlicheren Angriffen aber stets gefährlich und man musste regelmäßig die Luft anhalten, wenn sie in Strafraumnähe kamen. In der 65. Minute wurde dann die Spiel dann plötzlich wieder spannend, als Chrissie Munz eine Unachtsamkeit der Leinzeller Abwehr nutzte und den Ball aus 20m über den zurückeilenden Torwart, unhaltbar, in die Maschen setzte. Wir warfen nun alles nach vorne, was noch unfallfrei laufen konnte, waren aber im Endeffekt zu harmlos um das Tor der Leinzeller ernsthaft zu gefährden. Stattdessen machte Leinzell den Sack zu, indem sie in der 75. Minute den 3:1 Endstand erzielte. Es passierte nicht mehr viel, das Spiel lief aus und passte sich in den letzten Spielminuten den Temperaturen an. Unterm Strich ein verdienter Sieg für Leinzell, das einfach präsenter war und sogar noch einige Gelegenheiten liegen ließ. Trotz der Niederlage macht das Spiel Hoffnung, denn die befürchtete Klatsche blieb aus und zeitweise spielten wir sogar gut mit. Auch wenn die Genauigkeit bisweilen zu wünschen übrig ließ, zeigte man, im Gegensatz zu dem Gögginger Spiel, eine ansprechendere Leistung.

Überschattet wurde das Spiel, durch die Verletzung von Diemo Pörtl, der sich bei einem Foul so schwer verletzte, dass er mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus abtransportiert wurde. Gänzlich unmotiviert sprang ihm sein Gegenspieler auf Höhe der Mittellinie von hinten ins Kreuz, wobei sie wohl mit den Köpfen kollidierten. Mit Verdacht auf eine Fraktur der Schädeldecke wurde er zur vorsorglichen Untersuchung nach Mutlangen gebracht. Die Betonung liegt auf Verdacht, trotzdem sicher ist sicher. Nur so viel, er war ansprechbar, ziemlich klar im Kopf und er konnte aus eigener Kraft laufen. Auch Hirsch musste aus dem Spiel genommen werden, als er sich eine Zerrung zuzog. Der Schutzengel den ich vor der Saison beschworen habe, kann mich mal am A.... lecken, die Dumpfbacke. Gute Besserung an beide. Beim nächsten Spiel trifft man zuhause auf den DTKSV Heubach, der ziemlich ambitioniert in die Saison gestartet ist, diese Vorgabe bisher aber nicht erfüllen konnte und sich derzeit einen Platz hinter uns befindet.

Spieler: Ele, Pentz, Kottmann, Tomu, Musewald, Seitzer, Pörtl, Hirsch, Munz, Schmid, Peischl, Spieser, Robinson, Seitz.

Tore: 2:1 Munz (65.)

Reserve: TSV Leinzell – SVH 4:1

Auch die Reserve hält derzeit ihren Lauf am Laufen. Nämlich nicht zu gewinnen. Man hatte zwar wieder etliche Chancen, aber sie wurden, wie so oft zuvor, bis auf eine allesamt vergeben. Während sich der Herr Stefan Pentz gerade zum Goalgetter mausert, mausern sich andere zum Chancentod. Und da man ohne Tore, meistens wenigstens, das Spiel nicht gewinnen kann, gewinnt man halt auch nicht, sondern verliert. Beinahe umgefallen bin ich als ich unseren Jugendleiter, Sasa Dimoski, auf dem Platz gesehen habe. Sonst Stütze der AH, durfte er, in seinem biblischen Alter, nochmal für die Reserve seine Stiefel schnüren.

Spieler: Grimm, Anklam, T. Munz, M. Seitzer, Weber, Seitz, Buksbaum, Kinsky, Dimoski, Merz, Barth, Wanner, S. Pentz.

Tor: 2:1 Stefan Pentz (71.).

Vorschau: Sonntag, 26.10 2014, 15 Uhr: SVH – DTKSV Heubach. Reserve hat spielfrei. Dienst hat die Abteilung Volleyball. (AB).

Spieltag 11, Sonntag 26.10.2014, 15 Uhr: SVH – DTKSV Heubach 3:2 (2:1)

Okay, einen Schönheitspreis wird dieses Spiel nicht gewinnen, nicht mal im Wald und Wiesenjournal des Bauernverbandes von Hintertupfingen oder sonst wo, aber gewonnen ist gewonnen. Und so wie die Spieler nach dem Spiel aussahen, wie mit dem Scheifele ogeschmiert nämlich, so war der Sieg auch. Dreckig. Aber schön dreckig irgendwie.

Wir waren zu Beginn die spielbestimmende Mannschaft und kamen gleich zu einigen guten Möglichkeiten. Die Größte bot sich in der 17. Minute nach einem Eckball. Im Strafraum der Heubacher herrschte heillose Verwirrung, die erst Andy Musewald und danach Stefan Seitzer beinahe nutzten. Doch beim Schuss von Musewald rettete ein Verteidiger auf der Linie und der Nachschuss von Seitzer strich haarscharf am Pfosten vorbei. Besser machte man es zwei Minuten später. Einen schönen Spielzug über Schmidt, Munz, Musewald, schloss Philipp Seitz ab und es stand 1:0. Umso unverständlicher war es dass man nach der Führung das Spiel schleifen ließ und den Gästen aus Heubach auf einmal Räume anbot, die diese auch dann nutzten. Kaum drei Minuten später ließ man dem Kapitän der Gäste zu viel Platz, der nahm Maß und drosch den Ball, aus halblinker Position, zum 1:1 Ausgleich in unser Tor. Es entwickelte sich ein Spiel, weder Fisch noch Fleisch, und gerade als die Zuschauer so richtig schön eingeschlummert waren, riss sie ein Heubacher Rüpel aus allen Träumen. Seinen Torwart allerdings auch, denn sein, etwas überhasteter, Abwehrversuch schlug fehl und im eigenen Tor ein. Somit ein glückliches 2:1 für uns zur Pause. Die zweite Halbzeit begann ähnlich vielversprechend wie die Erste. Bereits in der 53. Minute konnten wir mit 3:1 in Führung gehen, nachdem Matthias Dück ein Tänzchen mit dem Torwart wagte. Als er (ihn) ausgetanzt hatte schob er dann mal eben locker ein und wir waren mit zwei Toren in Führung. Obwohl die Gäste fortan alles versuchten, was aber nicht wirklich viel war, bestimmten wir das Spiel und schienen auf dem besten Weg es sicher nach Hause zu bringen. Doch ähnlich wie dem Gästespieler, der in der ersten Hälfte ein Eigentor fabrizierte, schien es einem unserer Spieler zu gehen. Er dachte sich wohl, bevor alle einpennen, Sorge ich noch mal für etwas Abwechslung. Also flugs an der Mittellinie den Ball verdaddelt und ein Gegentor bekommen. 3:2 in der 79. Minute und plötzlich war das Match wieder offen. Auch wenn es etwas nach Foul roch, so darf man einen Ball nicht verlieren. Wäre dadurch das Spiel noch gekippt, dann hätte man unseren Coach wahrscheinlich noch in Heubach ohne Hörgerät deutlich vernehmen können. Zwar musste Ele danach noch einmal in höchster Not retten, es blieb aber, zum Glück für unsere Trommelfelle, bis zum Schluss beim 3:2 und wir durften erleichtert durchatmen. Durch das leichte Plus an Chancen war der Sieg am Ende für uns verdient und wir können wieder etwas beruhigter in die Zukunft blicken. Die Gäste werden dies, vor allem was meine Sichtweise und was die Zukunft betrifft, wohl anders sehen, doch das ficht mich nicht an. Vor Wochen hatte ich mal einen dreckigen Sieg gefordert, den hab ich nun bekommen. Jetzt wünsche ich mir bis zum Nikolaus noch reichlich Punkte in den Sack und warte jetzt schon gespannt auf die Bescherung. Nächste Woche einen Sieg zu verlangen, wäre in unserer Situation wohl etwas vermessen, doch in der Vorweihnachtszeit sollen ja auch schon mal Wunder geschehen sein. Also warum sich nicht mal über uns wundern? Ab nach Essingen und unsere Jungs angefeuert, hintern Ofen könnt ihr euch noch setzen, wenn es richtig kalt wird.

Dass es im Leben noch wichtigere Dinge gibt als Fußball haben wir in der vergangenen Woche erfahren müssen. Ich hatte da über die Verletzung von Diemo Pörtl geschrieben, die er sich im Spiel gegen Leinzell zugezogen hat. Diese hat sich letztendlich als Schädelbruch herausgestellt. So hart es sich anhört, so hart ist zum Glück auch sein Schädel gewesen, sonst hätte es womöglich noch schlimmer kommen können. Er wurde noch am Tag des Leinzeller Spiels, nach Günzburg geflogen,

wo er umgehend operiert wurde. Bis auf die Narbe am Kopf hat er zum Glück keine Schäden erlitten und er war zum heutigen Spiel bereits wieder bei uns am Sportplatz um seine Teamkameraden anzufeuern. Haarlos und mit neuem Kopftattoo, aber soweit gesund. Wir wünschen ihm weiterhin gute Besserung und hoffen, dass er uns auch bald wieder auf dem Platz helfen kann. Dickschädel können wir immer gut gebrauchen. Alles Gute für Dich, Diemo.

Spieler: Ele, Tomu, Pentz, Kottmann, Robinson, Seitzer, Schmid, Musewald, Munz C., Seitz, Peischl, Munz T., Dück. Spieser.

Tore: 1:0 Seitz (19.), 2:1 Eigentor (43.), 3:1 Dück (53.).

Vorschau: Sonntag, 2.11.2014, 14.30 Uhr: TSV Essingen II – SVH. Reserve hat spielfrei.

P.S.: Für alle Fußballinteressierten, die sich im Web über die Spiele informieren wollen, gibt es neben dem bekannten „Fussball.de“ jetzt auch noch das relativ neu „FUPA.net“. Dort sind nicht nur die Spieltage, Ergebnisse und die Tabellen zu sehen, sondern auch Infos rund um den Verein selbst. Einfach mal reinklicken und stöbern. Neuerdings ist auch der SVH vertreten und man kann sich dort über die Mannschaft und deren Umfeld schlaumachen. Habe dort mal die wichtigsten Daten eingepflegt und versuche die Sache so aktuell wie möglich zu halten. Ob ich mir das mit dem Liveticker noch mal antue, weiß ich nicht. Vor lauter posten kommt man da gar nicht mehr zum Fußball gucken. Mal schauen. Hier der Link: <http://www.fupa.net/liga/kreisliga-b-2-kocher-rems>
(AB)

Spieltag 12, Sonntag 2.11.2014, 14.30 Uhr: TSV Essingen II – SVH 2:3 (1:0)

Der Bericht wird lang. Junge, Junge, das war ein Spiel. Da war alles dabei was sich ein Fußballfan wünschen kann. Viele Tore, rassistige Zweikämpfe, Karten ohne Ende, die der Schiri schneller und öfter zückte als John Wayne dereinst seine Colts und das Wichtigste, ein Sieg für uns, auch wenn es lange nicht danach aussah. Aber von vorne.

Anders als sonst üblich, waren wir von Anfang an im Spiel und hatten auch gleich eine Chance als Hirsch, in der 4. Minute, mit einem Gewaltschuss den Torspieler der Gäste prüfte. Es ließ sich also gut an, aber die kalte Dusche folgte ziemlich schnell und, zu diesem Zeitpunkt, unerwartet. Ein zu kurz abgewehrter Ball, fiel am 16er auf den Schlappen des Essinger Spielers Dominik Mayer, der den Ball direkt nahm und ihn unhaltbar für Ele ins Netz setzte. So stand es nach sieben Minuten 1:0 für den Favoriten und dieser sollte das Spiel fortan bestimmen. Wir gaben zwar nie auf und spielten zeitweise auch gut mit, echte Torchancen blieben, aus unserer Sicht, jedoch Mangelware. Der Gastgeber hatte mehr Zug zum Tor und erspielte sich ein Chancenplus, aber unsere Verteidigung hielt dem Druck stand und uns damit im Spiel. Beide Teams schenkten sich, vor allem im kämpferischen Bereich, nichts und den Zuschauern wurde allerhand geboten. Vor allem den SVH-Fans unter den Zuschauern und auf das hätten wir getrost verzichten können. Ich weiß, manch einer kann den Spruch mit dem Schutzengel bald nicht mehr hören, aber wenn es halt so ist, dann kann ich auch nichts machen. Tatsache ist, sollte mir der Knabe irgendwann mal über den Weg laufen, dann haue ich ihm eine auf's Maul. Punkt. Nach 18 Minuten verletzte sich Matthias Dück, nachdem er unglücklich mit Hannes Hirsch zusammengerasselt war und musste verletzt raus. Nach 27 Minuten verletzte sich Tomu und musste durch Chris Rothmer ersetzt werden. Und da dies anscheinend noch nicht genug Verletzungspech bedeutete, verletzte sich zu guter Letzt auch noch Benni Peischl in der 32. Minute und musste durch Franz Barth ersetzt werden. Man kann also, auch als Außenstehender, meinen Groll gegen den geflügelten Herren bestimmt nachvollziehen. Zum Glück konnte wenigstens Matze Dück in der zweiten Hälfte wieder auflaufen, aber die anderen Beiden fallen mit Oberschenkelverletzungen wohl nicht nur eine Woche aus. Nach einer halben Stunde bereits das Auswechsellkontingent ausgeschöpft, das verhiß für den weiteren Spielverlauf nichts Gutes. Doch irgendwie steckten wir die Rückschläge weg und hielten trotz aller Widrigkeiten einigermaßen mit. Darüber hinaus passierte in der ersten Hälfte nicht mehr viel, aber es sollte ja noch ein zweiter Durchgang kommen. Und der hatte es in sich.

Essingen kam wacher aus der Kabine und bestimmte in der zweiten Halbzeit über weite Strecken das Spiel. Auch hatten sie die besseren Chancen, die sie aber zu überhastet vergaben oder aber in Ele ihren Meister fanden. Wir hielten mit viel Kampf dagegen und da blieb es nicht aus, das der Schiri ab und zu in seine Brusttasche greifen musste um eine Karte hervorzaubern. Anfangs noch die mit der gelben Farbe, gegen später wurde es dann etwas bunter. Manche Karte war zwar etwas überzogen und viele Fouls eigentlich nicht mal gelbwürdig, aber wenigstens verteilte er sie gleichmäßig auf beide Teams. Es war an sich kein hartes Spiel, aber der Mann in Gelb (augenscheinlich seine Lieblingsfarbe) hatte eben enorm flinke Finger.

Die Essinger wollten unbedingt den zweiten Treffer erzielen und waren dem auch näher als wir unserem Ersten, doch trotzdem stand es plötzlich 1:1. Ein Blackout eines Abwehrspielers begünstigte unseren Ausgleich. Ohne Not vertändelte er den Ball ca. 25m vor dem eigenen Tor und Oliver Spieser nutzte dies eiskalt aus, indem er, in der 75. Minute, zum Ausgleich einschob. Das Spiel war plötzlich wieder offen und wir nutzten die Verunsicherung der Heimmannschaft, die nun spürbar war,

gnadenlos aus. Sie hatten sich noch nicht richtig von dem Schock erholt, da schlugen wir das zweite Mal eiskalt zu. Dieses Mal nutzte Andy Musewald die Unsicherheit der Gäste aus und erzielte nach schöner Vorarbeit durch Chrissie Munz, das 1:2 in der 80. Minute. Der Tabellenzweite antwortete mit wütenden Angriffen und einem dünnen Nervenkostüm. Das Erstere brachte nichts ein, das Letztere dagegen schon. Nämlich eine gelbrote Karte wegen fortschreitender Dummheit. Gelb wegen Meckerns für den Torschützen der Heimmannschaft, aber trotzdem lustig weiter gemotzt und gemotzt und gemotzt, bis es dem Schiri zu bunt wurde und er der Gelben eine Rote Karte hinzu fügte. Es wurde nun, seitens der Gastgeber, immer hitziger und die Essinger überholten uns in der Kartenstatistik mal eben locker innerhalb von 10 Minuten. Sammelten wir noch in der ersten Stunde des Matches munter Karten, so waren nun die Gastgeber dran.

Die Endphase begann und Essingen drückte vehement auf den Ausgleich, welcher ihnen auch beinahe gelungen wäre. Nach einem Freistoß herrschte in unserem Strafraum ein heilloser Durcheinander und ich weiß bis jetzt noch nicht wie es dem Gegner gelungen ist den Ball nicht im Tor unterzubringen. Als die reguläre Spielzeit bereits abgelaufen war, bekamen die Heimherren erneut einen Freistoß zugesprochen, bei dem sich nun auch ihr Torspieler mit nach vorne wagte. Der abgewehrte Ball kam aber nicht mal in seine Nähe, sondern landete bei Oli Spieser, der ihn postwendend auf Chrissie Munz weiterleitete. Chrissie hatte freie Bahn, zündete seinen Turbo und versenkte den Ball im verwaisten Tor zum 1:3. Bei den Gastgebern knallten nun sämtliche Sicherungen durch und der Schiri hatte seine liebe Mühe das Spiel noch ordentlich zu Ende zu bringen. Dies belegt die Tatsache, dass er den bereits des Feldes verwiesenen Dominik Mayer des Sportgeländes verweisen musste und die Rote Karte, die er einem Auswechselspieler der Gastgeber, nach dem Schlusspfiff, wegen Beleidigung zeigte. Aber auch wir durften das Spiel nicht zu elft beenden, da er Hannes Hirsch, wegen wiederholten Foulspiels, ebenfalls den gelbroten Karton zeigte. Diese Karte und das 2:3 welches noch am Ende der Nachspielzeit fiel, juckte uns dann jedoch ungefähr so sehr, wie es eine Eiche juckt, wenn sich eine Wildsau an ihr schabt. Richtig, gar nicht. Wir haben gewonnen und nur das zählt. Essingen war zwar über weite Strecken des Spiels die bessere Mannschaft, mit den klareren Chancen, aber bekannterweise wird am Ende zusammengezählt und da steht bei uns auf der Habenseite ein Tor mehr. Hut ab vor unseren Jungs die sich nie aufgegeben und immer gekämpft haben. Ein klasse Spiel unserer Elf, die hoch erhobenen Hauptes nach Hussenhofen zurückkehren können. Am Sonntag kommt nun Mä zu uns nach Hussenhofen die einen Punkt und zwei Plätze vor uns in der Tabelle rangieren. Da neben Essingen auch Leinzell zuhause geschwächt hat, ist die Spitze wieder etwas näher zusammengerückt und auch wir sind wieder in Schlagdistanz. Grund zur Überheblichkeit besteht aber keine, da unsere Leistungen zurzeit zu schwankend sind und unser Kader immer dünner wird. Zeit für die Winterpause, bevor uns noch die Spieler ausgehen. Trotzdem müssen wir uns zuhause bestimmt nicht verstecken und haben gegen Mä eine reelle Chance. Auch die Reserve darf mal wieder ran und kann uns zeigen dass sie es eigentlich besser kann als sie es uns im Moment zeigt. Wegen der Winterzeit beginnen die Spiele eine halbe Stunde eher, also das Mittagessen früher ansetzen oder ganz ausfallen lassen und dafür auf dem Sportplatz eine Wurst mehr gefuttert.

Aufstellung: Ele, Pentz, Hirsch, Tomu, Munz T., Munz C., Dück, Robinson, Peischl, Musewald, Schmid, Rothmer, Barth, Spieser.

Tore: 1:1 Spieser (75.), 1:2 Musewald (80.), 1:3 Munz (90+3).

Vorschau: Sonntag, 9.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TSV Bartholomä. Die Reserve spielt um 12.30 Uhr.
Dienst hat die Fußballjugend des SVH. (AB)

Spieltag 13, Sonntag, 9.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TSV Bartholomä 0:0

Man muss auch mal mit einem Punkt zufrieden sein. Wir hätten zwar das ein oder andere Tor erzielen können, aber was Bartholomä in der zweiten Hälfte, innerhalb kürzester Zeit, versieberte, war schon beeindruckend. Beeindruckend herausgespielt und genauso beeindruckend vergeben. Macht man ein bisschen Algebra und zieht man von deren Chancen unsere ab, so hätte Mä knapp gewinnen müssen. Da wir aber nicht im Matheunterricht sind und die Spieler auf dem Platz nicht mit dem Rechenschieber herumhantieren, sondern mit einem, bisweilen störrischen, Ball fertig werden müssen, ging das Spiel eben Unentschieden aus. Dies dürfte aber keine der beiden Mannschaften großartig stören. Es war ein Remis der besseren Sorte, denn beide Mannschaften spielten auf Sieg und wollten einen Treffer erzielen. Dass dies nicht gelang war zum einen Teil Pech, wie bei unseren zwei Pfostentreffern und zum anderen Teil Unkonzentriertheit beim Abschluss, wie bei den 100%igen von den Gästen.

Wir waren anfangs die spielbestimmende Mannschaft und wollten da anknüpfen wo wir in Essingen aufhörten. Wir spielten forsch nach vorne und ließen die Gäste erst mal nicht zur Entfaltung kommen. In der 18. Minute hatte Chrissie Munz den Führungstreffer auf dem Fuß, er scheiterte jedoch am hervorragenden Torwart der Gäste. Knapp zehn Minuten später testete Hirsch mit einem Freistoß erneut den Keeper von Mä, doch der ließ sich nicht bezwingen und kratzte den Ball noch irgendwie aus dem Winkel. Die Mä'er, die davor schon besser ins Spiel gekommen waren, nahmen danach noch aktiver am Geschehen teil. Zu aktiv für unseren Geschmack, denn in der 43. Minute hatten sie die Riesenmöglichkeit um in Führung zu gehen. Es blieb jedoch beim 0:0 und beide Mannschaften begaben sich kurzzeitig ins Warme.

Der zweite Durchgang fing für uns ähnlich gut an wie der Erste und es dauerte nicht, lang bis wir die erste Möglichkeit hatten. Andy Musewald knallte einen Freistoß an den Pfosten, bei dem der Gästetorwart nicht mal zucken konnte, so scharf war der Ball getreten. Irgendwie riss bei uns dann aber der Faden und wir gönnten uns eine kleine Verschnaufpause, die beinahe ins Auge gegangen wäre. Die Gäste kamen immer besser ins Spiel und unsere Abwehr hatte die größte Mühe ihre Angriffe abzuwehren. Ein ums andere Mal tauchten sie gefährlich vor unserem Gehäuse auf und wir konnten von Glück reden, dass sie uns in dieser Phase des Spiels nicht versenkt haben. Entweder zögerten sie zu lang, zielten zu schlecht oder irgendjemand von uns bekam noch seine Gräten dazwischen. So oder so, wir überstanden diese Tiefschlafphase, mit viel Glück, unbeschadet und konnten das Spiel danach wieder etwas offener gestalten. Als sich alle schon mit einem Unentschieden anzufreunden begannen, setzte Chrissie Munz noch mal einen Freistoß an die Latte und sorgte bei allen Beteiligten für einen, abschließenden, Adrenalinschub. Am Ende blieb es beim gerechten Unentschieden, der beiden zwar nicht weiterhilft, beide aber auch nicht großartig zurückwirft. Auch die Zuschauer gingen, einigermaßen, zufrieden nach Hause, denn beide Teams zeigten, auf dem schwer bespielbaren Geläuf, eine mehr als respektable Leistung. Dieses Geläuf benötigt nun dringend Ruhe, denn auf einem Rübenacker spielt niemand gerne. Irgendwie sollte man den Platz mal walzen, denn er hat mehr Hügel und Täler als Finnland Seen und auch wenn es dieses Mal noch in Ordnung war, besser wird der Platz dieses Jahr eher nicht mehr. Auch der Schiri trug seinen Teil zu dem ansehnlichen Spiel bei und piff annähernd fehlerlos. Die Gelben Karten verteilte er gerecht auf beide Teams und hielt sich ansonsten vornehm zurück. Er darf gerne wiederkommen. Wir rutschten, trotz des Unentschiedens, sogar einen Platz nach vorne und haben somit Boden gut gemacht. Wir sind noch auf Schlagdistanz zur Spitze und stehen derzeit mit fünf Punkten Rückstand auf den Ersten Leinzell, auf dem 6. Platz. Alles noch drin. Am Sonntag müssen wir zum

Tabellenvorletzten nach Wasseralfingen, den man allerdings nicht unterschätzen darf, Iggingen lässt grüßen. Die Alfinger gewannen am Sonntag überraschend in Ruppertshofen und gehen sicher voller Elan in die kommende Partie. Wie gesagt, ich sage nur Iggingen.

Auf unserem Verletztenbasar tut sich gerade auch etwas, und zwar ausnahmsweise mal was Erfreuliches. Am Sonntag konnten, nach längerer Verletzungspause, Stefan Bellendorf und Julian Böhm mal wieder auflaufen und sie beendeten das Spiel auch ohne dass sie sich gleich wieder was gerissen, gezerrt oder gebrochen haben. Trotzdem ist die Lage immer noch alles andere als entspannt, denn das Lazarett ist noch gut gefüllt. Wir hoffen einfach mal auf die Winterpause und darauf dass sich keiner bei einem der dort stattfindenden Hallenturniere die Hufe lädiert.

Aufstellung: Ele, Pentz, Kottmann, Rothmer, Robinson, Hirsch, Dück, Spieser, Munz C., Seitzer S., Musewald, Bellendorf, Böhm, Munz T. Alle haben, der Eine mehr, der Andere weniger, gespielt.

Reserve: SVH – TSV Bartholomä 2:3 (0:1)

Als ich auf den Sportplatz kam fiel gerade unser Tor zum 1:1, was bedeutet dass wir mit 0:1 in Rückstand gelegen haben als ich dort aufschlug. Es kam leise Hoffnung auf, doch auch dieses Mal hat es wieder nicht zu einem Sieg gereicht. Auch das Unentschieden, das in greifbarer Nähe war, wurde nicht erreicht. Dafür wurden zwei kapitale Abwehrböcke kurz nacheinander erreicht und man war, kurz vor Schluss, mit 1:3 hinten. Man erzielte zwar noch den Anschlusstreffer zum 2:3, doch mehr war nicht mehr drin obwohl insgesamt mehr drin gewesen wäre. An der Niederlage konnte auch ein wie entfesselt aufspielender Maik Brauns nichts ändern. Eine Vorlage und ein Tor standen für ihn nach dem Spiel zu Buche. Als ihm dies das letzte Mal gelang, stiegen die Menschen gerade von den Bäumen herunter und jagten noch mit Keulen und Steinschleudern. Eine unnötige Niederlage für unsere Reserve, aber wenn man so schläft, braucht man sich nicht zu wundern, wenn man bestraft wird. Nächste Woche haben sie Gelegenheit es besser zu machen. Sie spielen gegen den, um einen Platz schlechter platzierten, Tabellenvorletzten und sollten in der Lage sein dort wenigstens zu punkten.

Aufstellung: Grimm, Ohrnberger, Vötter, Wanner S., Maier, Seitz, Seitzer M., Barth, Ekiz, Brauns, Weber, Dausch.

Tore: 1:1 Ekiz (63.), 2:3 Brauns (90.).

Vorschau: Sonntag 16.11.2014, 14.30 Uhr: SV Wasseralfingen – SVH. Die Reserve spielt um 12.30 Uhr. (AB).

Spieltag 14, Sonntag, 16.11.2014, 14.30 Uhr: SV Wasseralfingen – SVH 3:6 (1:3)

Das war ein hartes Stück Arbeit. Das Ergebnis sieht deutlicher aus, als es das Spiel in Wirklichkeit gewesen ist, denn die Gastgeber erwiesen sich als ausgesprochen störrisch und wollten sich einfach nicht ergeben. Zwischenzeitlich sah es sogar aus als würde das Spiel kippen, doch irgendwie schafften wir es ihnen im Endspurt endgültig den Zahn zu ziehen.

Wir begannen druckvoll und ließen die Wasseralfinger gar nicht erst ins Spiel kommen. So war es dann auch nur eine Frage der Zeit bis uns das 1:0 gelang. Christoph Kottmann tanzte mehrere Gegenspieler aus, bevor er den Ball auf Bellendorf spielte, der keine Mühe hatte ihn, in der 23. Minute, im Tor unterzubringen. Wir ließen nicht locker, spielten weiter nach vorn und bekamen kurz darauf einen Freistoß zugesprochen. Der erste Versuch ging in die Mauer, der zweite Versuch ebenso, der dritte Versuch aber fand seinen Weg ins Tor. Obwohl es so aussah, als könnte der Ball, auf seinem Weg ein Vesper gebrauchen, schaffte er es doch irgendwie über die Torlinie. Allerdings half dabei der Hosenträger des Heimtorwarts kräftig mit, denn durch diesen fand der Ball seinen Weg ins Gehäuse. Egal, 2:0 durch Hirsch in der 26. Minute und das Spiel schien gelaufen. Doch wie schon im Spiel gegen Iggingen, welches ich schon im Vorbericht (FuPa) erwähnte, ließen wir auf einmal die Zügel schleifen. Aus einem scheinbar sicheren 2:0 Vorsprung wurde durch nachlässige Spielweise noch ein Krimi. Die Wasseralfinger nutzten unsere Schwächephase gnadenlos aus und schafften in der 36. Minute, bei ihrem ersten richtigen Angriff, prompt den Anschlusstreffer. Allerdings unter gütiger Mithilfe unserer Abwehr, die vorn zu weit aufgerückt war und sich somit hinten entblößt hatte. ;-) Es gab nun einen Bruch in unserem Spiel und wir bekamen so gut wie nichts mehr auf die Reihe. Wir erzielten zwar, praktisch mit dem Pausenpfeiff, die 3:1 Führung durch Hirsch, aber die nötige Sicherheit gab uns diese Führung trotzdem nicht.

Statt nach der Pause voller Zuversicht aus der Kabine zu kommen, war man weiter verunsichert und dementsprechend spielte am Anfang eigentlich nur der Gastgeber. Wir wirkten, trotz des 2-Tore-Vorsprungs gehemmt und so war es nicht weiter verwunderlich das wir hinten gewaltig ins Schwimmen kamen. Nach einer Standardsituation beschlossen wir den Gegner nicht zu decken, worauf sich dieser mit dem Tor zum 2:3 in der 51. Minute bedankte. Es ging nun Schlag auf Schlag und den Zuschauern blieb kaum mehr Zeit, um Luft zu holen. Nur wenige Minuten nach dem Anschlusstreffer bekamen wir einen Elfer zugesprochen, nachdem Bellendorf im 16er von den Füßen geholt wurde. Hirsch, eigentlich die Bank von England im Elferduell mit dem Torwart, vergab jedoch und die Gastgeber blieben somit im Spiel. Kurz darauf gab es auf der anderen Seite wieder eine Standardsituation und wieder beschlossen wir nicht zu decken. Das Ergebnis: wieder ein Gegentor. 3:3 und alles war wieder völlig offen. Schenken wir erneut ein Spiel her, das wir eigentlich schon sicher in der Tasche hatten, oder rappeln wir uns wieder auf? Ums kurz zu machen, wir haben uns berappelt, gerade noch so. Der eingewechselte und von uns lange vermisste Juli Böhm erzielte in der 73. Minute das erlösende 4:3 und man sah förmlich wie die Heimherren in sich zusammenschumpelten. Die imposante Aufholjagd forderte ihren Tribut und Wasseralfingen ergab sich endlich. Uns dagegen wuchsen neue Flügel und derart beflügelt, machten wir den Sack dann schließlich zu. Munz in der 78. und Dück in der 92. Minute machten den schwer erkämpften Erfolg, gegen einen zähen Gegner, für uns perfekt. Hut ab vor unseren Jungs, die die Kurve noch mal gekriegt und, nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich, wieder rechtzeitig in die Spur zurückgefunden haben. Also kein zweites Iggingen für unsere Elf. Wir waren trotz des Hängers zwischendurch die bessere Mannschaft und haben das Match somit auch verdient gewonnen. Etwas weniger Nervenkitzel wäre zwar wünschenswert gewesen, aber so bekamen die Zuschauer für ihr

Eintrittsgeld wenigstens was geboten. Ein Pflichtsieg, der uns den Anschluss nach oben erhält und uns weiterhin von Höherem träumen lässt. Das nächste Spiel findet, zwecks Totensonntag, bereits am Samstag statt. Es geht zuhause gegen den Tabellenletzten, den TV Heuchlingen II und auch da sind drei Punkte Pflicht.

Aufstellung: Ele, Tomu, Kottmann, Hirsch, Robinson, Pentz, Munz C., Musewald, Dück, Bellendorf, Seitz, Seitzer, Böhm, Munz T. Bis auf Tobi Munz haben alle gespielt.

Tore: 0:1 Bellendorf (25.), 0:2, 1:3 Hirsch (28., 45.), 3:4 Böhm (73.), 3:5 Munz C. (78.), 3:6 Dück (92.).

Reserve: SV Wasseralfingen SVH 3:3 (2:0)

Auch unsere Reserve bot den Zuschauern ein packendes Spiel. Klar feldüberlegen, schafften es unsere Jungs mit 3:0 in Rückstand zu geraten, ehe sie in einem fulminanten Schlussspurt noch das Remis retteten. Allein in der ersten Halbzeit hätte unser schwäbischer Kugelblitz, Mario Tschipollini die Gastgeber alleine abschießen können, aber wie so oft versagten ihm vor dem Tor die Nerven. Aber zu seiner Ehrenrettung, nicht nur ihm. So kam es dass man sich das Leben wieder mal selber schwer machte und am Verlieren eines Spiels war, in dem man klar besser als der Gegner agierte. Die Heimherren machten aus zwei Chancen, drei Tore und wir waren wieder mal auf der Verliererstraße, als die Wasseralfinger ein Einsehen mit unseren glücklosen Bemühungen ein Tor zu erzielen hatten und ein Eigentor fabrizierten. Danach wurde neben reichlich Adrenalin scheinbar auch auf einmal Zielwasser ausgeschüttet und der Ball fand seinen Weg ins Tor der Heimelf noch zweimal. Somit ging ein schon verloren geglaubtes Spiel, dank großen Kampfgeistes, noch Unentschieden aus. Und das in den letzten 10 Minuten. Ein Lob für so viel Moral und Kampfgeist aber gleichzeitig einen Tadel für so viel Chancenverdaddelung. Das muss im nächsten Training dringend mal geübt werden. Trotzdem, Hut ab Jungs, klasse gekämpft, weiter so.

Einen Verletzten gibt es natürlich auch mal wieder zu beklagen. Dieses Mal hat es Alexander Buksbaum von der Reserve erwischt, der sich eine Oberschenkelverletzung zuzog. Gute Besserung!

Aufstellung: Grimm, Anklam, Wagenblast, Vötter, Wanner, Friesen, Barth, Daiber-Xares Rodrigues, Pohl, Weber, Buksbaum, Kinsky-Tschipollini.

Tore: 3:1 Eigentor (83.), 3:2 Pohl (93.), 3:3 Kinsky-Tschipollini (95.).

Vorschau: Samstag, 22.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen II. Reserve hat spielfrei. Dienst haben die Dance Girls. (AB)

Spieltag 15, Samstag 22.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen 6:1 (2:1)

Es war wahrlich keine Offenbarung, was uns die beiden Mannschaften auf dem Platz in Hussenhofen boten. Heuchlingen konnte nicht so recht, aber doch ordentlicher als erwartet, wir wollten nicht so recht, aber doch noch so, dass es locker gereicht hat. Die Spieler taten gerade soviel dass ihnen die Gräten nicht am Boden festfrozen doch wenigstens wurde diese mangelnde Spielbereitschaft und die aufkommende Langeweile bei den Zuschauern durch sehenswerte Tore etwas gemildert. An heißen Tagen würde man die Spielweise auf die Hitze schieben doch bei so einem Wetter wie am Samstag kommt das glaube ich nicht in Frage. Egal, gewonnen ist gewonnen und das war die Vorgabe für dieses Spiel.

Wir begannen recht konfus und brauchten kurz um in Schwung zu kommen. Mit zunehmender Spieldauer wurden wir besser und gingen in der 21. Minute folgerichtig in Führung. Hirsch schlenzte einen Freistoß um/über die Mauer ins Tor. Warum der Torspieler der Gäste die Mauer aber da platziert hat, wo er sie platziert hat und warum er sich hinter der Mauer verschanzte, sodass er den Ball überhaupt nicht sehen konnte, selbst wenn er gewollt hätte, bleibt sein Geheimnis. Auch beim Gegentor durch Munz in der 25. Minute sah der Keeper der Gäste alles andere als gut aus. Wie schon in Wasseralfingen, war plötzlich ein Hosenträger mit im Spiel durch den der von Chrissie getretene Ball schlüpfte. 2:0 nach 24 Minuten und alles schien auf ein Schützenfest hinauszulaufen. Doch wie schon gegen Wasseralfingen entschied man sich nach der scheinbar sicheren Führung dazu, mit dem Fußballspielen aufzuhören und forderte die Gäste damit auf mitzuspielen. Nicht mal durch eine Riesenchance eines Gästespielers, der freistehend vor Ele auftauchte, glücklicherweise aber verzog, fühlte man sich dazu aufgefordert wieder aktiver ins Geschehen einzugreifen. Beim zweiten Mal als wir dann die Heuchlinger einladen ein Tor zu schießen sagten sie nicht mehr nein und so stand es in der 43. Minute auf einmal nur noch 2:1. Unser Coach war von der Angelegenheit so begeistert, dass er kaum in der Kabine verschwunden auch schon wieder auf dem Platz stand. Die Ansprache an die Mannschaft war also kurz und knackig, aber gewirkt hat sie allemal. Und wie.

Denn die zarten Hoffnungen die in den Heuchlingern durch ihren Gegentreffer kurz vor der Pause geweckt wurden, wurden von uns ziemlich schnell, ziemlich humorlos im Keim erstickt. Kaum hatte der Schiri die zweite Hälfte angepiffen stand es auch schon 4:1. In der 47. Minute setzte Böhm, unter freundlicher Mithilfe des Hosenträgers einen Freistoß aus 35 Metern zum 3:1 ins Gehäuse und gerade als die Zuschauer ausgejubelt hatten, traf Musewald aus ca. 20 Metern, diesmal unhaltbar, zum 4:1. Von diesem Doppelschlag erholten sich die Gäste nicht mehr und das Spiel war gelaufen. Gut für unsere Mannschaft, schlecht für uns Zuschauer. Denn wer dachte dass wir nun loslegen wie die Feuerwehr der sah sich getäuscht. Wir verfielen wieder in denselben Trott wie nach unserer 2:0 Führung und dadurch wurde das Spiel auch nicht unbedingt spannender.. Wenigstens bekamen die Zuschauer noch etwas zu sehen, was sie nicht alle Tage geboten kriegen. Stefan Bellendorf bekam ca. 1m vor der Torauslinie, 16m rechts vom Tor, den Ball und wusste erst nicht so recht, was er mit ihm anfangen sollte. Er entschied sich daher einfach dazu das Ei mit dem Außenrist in den Giebel zu nageln. Eigentlich grenzt ein Schuss aus dieser Position an Wahnsinn, aber nur ein Genie erkennt das und macht aus dem Wahnsinn Methode. Ein nicht alltäglicher Treffer der allein schon das Eintrittsgeld wert und Entschädigung für das Gefriere war. Wir beherrschten Ball und Gegner ohne uns und ihnen wehzutun und so rumpelte das Spiel so vor sich hin ohne das Publikum im Geringsten zu Erwärmen und es passierte fast nichts mehr. Erst kurz vor Schluss, als die halb erfrorenen Zaungäste bereits kurz davor waren sich ins Warme zu flüchten, erzielte Oli Spieser, nach schöner Vorarbeit von Philipp Seitz, das 6:1. Kurz darauf piff der Schiri ab und somit verbuchen wir weitere

drei Punkte auf der Habenseite. Kein schönes, aber ein erfolgreiches Gegurke und der zweite Sechserpack hintereinander. Wir halten Kontakt zur Spitze und genau das war das Ziel vor dem Spiel. Mission erfolgreich.

Eigentlich wollte ich das Spiel ja für FuPa Livetickern, aber der Empfang auf unserem Sportplatz ist so wechselhaft wie die Spielweise unserer Elf und jeder Versuch mein Handy dazu zu überreden eine Verbindung aufzubauen scheiterte. Zum Glück hatte ich den Ticker zuvor noch nicht eingetragen, sonst hätte ich das ganze Spiel zwischen Kabine und Spielfeld Hin und Her joggen können. Scheiß Funklöcher, so nervig wie alle Löcher halt sind und immer da wo und wann man sie am wenigsten braucht. Demnächst beantrage ich einen Funkmast auf unserem Sportgelände.

Nächste Woche spielen wir, wieder zuhause, gegen Ruppertshofen, die sich irgendwo im Mittelfeld tummeln. Das Spiel markiert den Beginn der Rückrunde und ist gleichzeitig unser letztes Pflichtspiel im Jahr 2014. In Ruppertshofen haben wir zu Saisonbeginn, nach großem Kampf, mit 4:2 gewonnen und das wollen wir wiederholen.

Auch die Reserve darf dieses Jahr noch mal ran und die Bühne für einen Sieg ist gerichtet. Das Hinspiel wurde mit 10:2 gewonnen und alle hoffen mal wieder auf einen Erfolg unserer Zweiten. Er muss nicht so hoch ausfallen wie in Ruppertshofen, aber es wäre mal wieder an der Zeit.

Aufstellung: Ele, Pentz, Seitzer, Hirsch, Robinson, Böhm, Dück, Musewald, Bellendorf, Munz, Seitz, Baier, Schmid, Spieser. Gespielt haben alle.

Tore: 1:0 Hirsch (21.), 2:0 Munz (25.), 3:1 Böhm (47.), 4:1 Musewald (48.), 5:1 Bellendorf (54.), 6:1 Spieser (88.).

Vorschau: Sonntag, 30.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TSV Ruppertshofen. Reserve spielt um 12.30 Uhr. Dienst hat die Abteilung Schach. (AB)

Spieltag 16, Sonntag 30.11.2014, 14.30 Uhr: SVH – TSV Ruppertshofen 2:1 (1:0)

Einen hochverdienten Sieg gab es für uns im letzten Spiel unterm freien, arschkalten Himmelszelt in diesem Jahr. Zum Glück war der Wind aus den vergangenen Tagen abgeflaut, sodass einem die Gesichtszüge nur ob der Auslassung bester Torchancen einfroren. Trotzdem ist warm was anderes. Daher machte ich es mir im kuschelig warmen Clubheim gemütlich und schaute den Anderen beim Frieren zu.

Eigentlich müsste das Spiel nicht Hussenhofen gegen Ruppertshofen, sondern Hussenhofen gegen Marc Adam heißen. Marc Adam ist der Keeper der Gäste und das, was der allein in der ersten Hälfte alles weggemacht hat, reicht aus um den VFB eine ganze Saison lang zur Verzweiflung zu treiben. Bereits nach drei Minuten hätte es 2:0 stehen müssen, wenn, ja wenn eben dieser besagte Herr Adam nicht jedes mal seine Griffel oder Stelzen dazwischen gehabt hätte. In der 7. Minute jedoch war auch er machtlos, als Phil Schmid eine scharfe Hereingabe von Juli Böhm nur noch zum 1:0 einköpfen musste. In der Folgezeit wurde der Schlussmann der Ruppertshofener von uns so richtig warmgeschossen, aber er weigerte sich standhaft einen weiteren Ball reinzulassen. So hätte es zur Halbzeit locker 5:0 stehen können, aber alle Versuche, diese Wand in Menschengestalt zu überwinden, scheiterte. Alle Chancen hier aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, daher müsst ihr, liebe Leser, einfach glauben was, der liebe Pressewartonkel schreibt.

Auch in der zweiten Halbzeit ging unser Sturmflug weiter. Und ähnlich wie im ersten Durchgang wurde es wieder zum Privatduell unserer Spieler gegen den gegnerischen Torwart. Wie in der ersten Halbzeit musste er auch in der zweiten Hälfte nur einmal hinter sich greifen, und zwar in der 53. Minute. Doch sogar dieses zweite Tor stand auf der Kippe, da Juli Böhm der Ball vor dem leeren Tor beinahe noch versprungen wäre. Auf unserem Rübenacker war es sowieso mehr als oft Glückssache wie oder vielmehr ob man den Ball überhaupt traf, denn er kam auf einen zu gehoppelt wie ein Känguru auf Ecstasy.

Wir hatten das Spiel im Griff, hatten die nötigen Chancen um die Gäste vom Platz zu schießen und trotzdem stand es auf einmal 2:1 in der 63. Minute. Unsere Abwehr nahm sich mal wieder eine ihrer gefürchteten Auszeiten und prompt wurden wir für unsere Schlafmützigkeit bestraft. Trotzdem waren wir mit Abstand die bessere Mannschaft und die Gäste beschränkten sich mehr oder weniger aufs Dasein und auf ihr Gottvertrauen in ihren Torwart. Interessant wurde das Ganze dann noch mal, als sich Chrissie Munz eine Rote Karte wegen einer Unsportlichkeit abholte. Der Wortlaut dessen, was er seinem Gegenspieler, nach einem zu seiner Ehrenrettung, groben Foul, liebevoll an den Kopf warf, ist bekannt, aber da ich annehmen muss dass auch Minderjährige diesen Bericht lesen, und ich das nicht wie im Fernsehen wegpiepen kann, verzichte ich hier auf eine Wiedergabe.

Danach wurde es, wie gesagt, noch mal unnötig spannend, denn die Gäste schnupperten auf einmal Morgenluft und probierten noch mal alles um wenigstens noch den Ausgleich zu erzielen. Wir retteten den Vorsprung jedoch über die Zeit und gewannen somit unser letztes Spiel in diesem Jahr. Ein Unentschieden wäre aber auch des Guten zu viel gewesen, denn die Gäste waren über die gesamte Spielzeit gesehen in etwa so gefährlich wie ein Hindu auf einem Rinderhof.

Durch die unerwartete Schützenhilfe von Eschach, die gegen Mä Remis spielten und die Niederlage von Leinzell gegen Fachsenfeld/Dewangen, überwintern wir auf dem vierten Tabellenplatz, mit nur 3 Punkten Rückstand auf den Ersten, den TSV Essingen II. Es ist in der Rückrunde also noch alles drin und bis diese im März oder so wieder anfängt, sollten sich auch unsere Problemfälle wieder auf dem

Damm befinden und ihre Wehwehchen auskuriert haben. Hoffentlich kommen alle gut über die Hallensaison und keiner bricht sich die Gräten. Wie ich gehofft hatte, hat uns der Nikolaus noch ein paar Punkte in den Sack gepackt und wir sind mit diesem Zwischenstand mehr als zufrieden. Klasse Runde bis hierhin Jungs, das Einzige was über die Winterpause noch auf der To-do-Liste steht, ist Zielwasser trinken. Erstens habt ihr euch das verdient und zweitens scheint es nach dem heutigen Spiel nötig. Also immer rein damit und erst aufhören wenn ihr auch im fortgeschrittenstem Stadium einen Apfel vom Kopf von Ele schießen könnt. Sorry Ele, da musst du halt durch, speicher es unter Schützenhilfe ab. Bis dahin.

Aufstellung: Ele, Pentz, Kottmann, Baier, Rothmer, Hirsch, Schmid, Musewald, Spieser, Munz, Böhm, Tomu, Friesen, Barth. Bis auf Franz haben alle gespielt.

Tore: 1:0 Schmid (7.), 2:0 Böhm (53.).

Rote Karte: Munz (75.) Unsportlichkeit.

Reserve: SVH - TSV Ruppertshofen 6:2 (2:0)

Bis heute dachte ich mir manchmal dass es für unsere Zweite einfacher wäre das Meer vom Brausen abzuhalten, als ein Spiel zu gewinnen, heute haben sie mich jedoch eines Besseren belehrt. Souverän wie lange nicht beherrschten sie Spiel und Gegner. Und das trotz der angespannten Personalsituation. Es mussten wieder arrivierte Kräfte aus der AH herhalten, damit man dieses Spiel überhaupt absolvieren konnte, aber augenscheinlich hat sich dies gelohnt. Soweit mir bekannt ist, hat sich auch keiner der alten Herren die Hüfte ausgerenkt oder sich ein sonstiges Zipperlein eingefangen. Also auch für unsere Reserve also ein versöhnlicher Abschluss, einer bis dahin recht holprigen Saison. Auch wenn sie heute ein halbes Dutzend mal getroffen haben dürfen sie natürlich auch Zielwasser konsumieren wann immer und wo immer sie wollen.

Aufstellung: Grimm, Anklam, Vötter, Dimoski, Wanner, Friesen, Barth, Dausch, Maier, Gemander, Weber, Beyer, Pentz S., Munz H.-J.

Tore: Ich würde ja gerne die Torschützen nennen, aber kaum schießen wir mal welche und gewinnen auch noch, boykottiert uns scheinbar der Schiri und trägt die Treffer nicht ein).

Vorschau: gibt's wieder, wenn was ansteht, also vorerst mal nix. (AB)

Spieltag 18, Sonntag, 22.3.2015, 15 Uhr: SGM Hohenstadt/Untergröningen – SVH 2:1 (1:0)

Nix war's mit einem Auftaktsieg. Eine etwas unglückliche Niederlage mussten wir zum Auftakt der Rückrunde einstecken. Wir waren anfangs zwar optisch überlegen und hatten eine Chance durch Phil Schmid um in Führung zu gehen, doch ansonsten konnten wir nicht recht überzeugen.

Torgelegenheiten blieben Mangelware und als wir in der 25. Minute, Matthias Pentz durch eine Rote Karte verloren, wurde es auch nicht einfacher. Der Schiri hatte eine Notbremse von Matze gesehen und ahndete dies der Regel entsprechend mit Rot. Allerdings hätte er auch mit etwas Fingerspitzengefühl nur gelb zeigen können, weil noch zwei unserer Spieler dabei standen. Aber das mit dem Fingerspitzengefühl ist halt so eine Sache, wenn man meint man sei die sprichwörtliche Axt im Walde und sich auch so aufführt. Ein Geber beim Black Jack in Vegas hantiert in 90 Minuten nicht mit so vielen Karten herum wie der Unparteiische in dieser Partie. Wenigstens hat er sie gerecht verteilt. Die erste Hälfte führten wir an, in der zweiten überholte uns die SGM aber locker und ging (kartenmäßig) in Führung.

Auch toremäßig gingen die Hausherren in Führung, und zwar in der 43. Minute, als sich unsere Hintermannschaft eine kleine Auszeit gönnte und den gegnerischen Stürmer walten ließ. So ging es statt einem 0:0, mit einem 0:1 in die Kabine.

In der zweiten Hälfte versuchten wir uns zu ordnen und das Spiel an uns zu reißen, doch wirklichen Erfolg konnten wir damit nicht erzielen. Ein Tor erzielten wir sowieso nicht und so blieb es, in einem recht bescheidenen Spiel vorläufig beim 0:1. Wir versuchten zwar so etwas wie einen konstruktiven Spielaufbau zu generieren, doch meistens blieb es beim Versuch. Trotzdem hatten wir auch Chancen und zweimal Pech, als Hirsch erst einen sehenswerten Freistoß an die Latte setzte und kurz danach Bellendorf, aus aussichtsreicher, Position verzog. Als wir dann jedoch in der 84. Minute das 0:2 durch einen Konter kassierten, war das Spiel so gut wie gelaufen. Allerdings roch es etwas streng nach Abseits, doch der Referee unterstrich seine gute Leistung und übersah das geflissentlich.

Alles was noch laufen konnte, wurde dann vom Coach aufs Feld und nach vorne beordert und tatsächlich konnten wir sogar noch den Anschlusstreffer erzielen. Bellendorf versenkte den Ball, nach einem indirekten Freistoß aus 5m, irgendwie im Tor und wir schöpften noch mal Hoffnung. Aufgrund vieler kleiner Verletzungspausen und einem Haufen Schreiarbeit zwecks der Kartenspielerei, gab es sechs Minuten obendrauf und wir warfen nun wirklich alles nach vorne. In den letzten zwei Minuten war in unserer Hälfte kein Spieler mehr anzutreffen, denn auch Ele wurde nun als Stürmer eingesetzt. Es half jedoch alles nichts und am Ende mussten wir uns unglücklich mit 1:2 geschlagen geben.

Es war kein schön anzusehendes Spiel, denn es kam kaum Spielfluss auf, was vor allem an dem Kartenspieler mit der Pfeife gelegen hat, der in einem Kasino wahrscheinlich besser aufgehoben wäre als auf einem Sportplatz. Nichtsdestotrotz müssen wir uns an die eigene Nase fassen, denn wenn man sich keine Chancen erspielt, kann man auch kein Tor schießen.

Kein Rennpferdstart also, aber auch nicht unbedingt ackergaulmäßig, eher so ein biederer Hauspferdstart. Auf jeden Fall ausbaufähig. Haken wir das als Betriebsunfall ab und schauen nach vorne zum nächsten Spiel. Will man oben dran bleiben hilft nur ein Sieg, denn nach oben sind es jetzt schon sechs Punkte.

Spieler: Ele, Pentz, Kottmann, Baier, Hirsch, Musewald, Schmid, Böhm, Bellendorf, Seitz, Munz, Tomu, Dück, Spieser, Mutlu (ET).

Ausgewechselt wurde auch, und zwar wie wild. Ich kam kaum mehr mit dem Schreiben nach und verlor beinahe den Überblick. Blöde Regel. Außer Mutlu (Ersatzkeeper) wurden alle wenigstens 1x eingewechselt.

Tore: 1:2 Bellendorf (89.).

Reserve: Sonntag, 22.3.2015,

13 Uhr: SGM Hohenstadt/Untergröningen – SVH 1:2 (1:0)

Besser als die Erste machte es unsere Reserve. Trotz eines 0:1 Rückstandes zur Pause drehten sie in den zweiten 45 Minuten das Spiel und fuhren, winterpauseübergreifend, ihren zweiten Sieg in Serie ein. Unser Weltenbummler, Daniel Fink, zurück von seiner World Tour, erzielte beide Treffer und sorgte mit einem Doppelpack für Freude im Lager der Reserve. Es geht aufwärts, doch weiter geht es erst wieder in zwei Wochen in Eschach, da die Reserve jetzt erst mal wieder spielfrei hat.

Spieler: Haag, Wanner, Robinson, Seitzer, Gercek, Wagenblast, Barth, Anklam, Fink, Vötter, Ohrnberger, Weber, Kinsky.

Tore: 1:1, 2:1, Fink (65., 81.).

Vorschau: Sonntag, 29.3.2015, 15 Uhr: SVH – SV Lautern. Reserve hat spielfrei. Dienst hat auch irgendwer. (AB)

Spieltag 19, Sonntag 29.3.2015, 15 Uhr: SVH – SV Lautern 3:1 (2:0)

Zwar wurde der Gast aus Lautern souverän besiegt, aber schön ist trotzdem etwas anderes. Dabei hatte es so gut und auch so schön angefangen. Es ging von Anfang nur in eine Richtung, und zwar in Richtung Gästetor. Wir erspielten uns Chancen im Minutentakt und gingen dann auch folgerichtig, bald mit 1:0 in Führung. Philipp Seitz passte den Ball, in der 14. Minute, nach innen, wo Oli Spieser seine Gräte hinhielt und den Ball ins Tor beförderte. Der Jubel war groß, doch der erhoffte Crab-Dance, sein Jubel-Markenzeichen, blieb aus, was seine Fans etwas enttäuscht zurückließ. Das nächste Mal wollen wir wieder die Scheren sehen.

In der 22. Minute schloss Philipp Schmid dann einen Angriff zum 2:0 ab. Nach einem langen Ball von Juli Böhm, packte er seine linke Klebe aus und zimmerte den Ball, aus 16m, rechts unten in die Maschen. Es bahnte sich ein Debakel für die Gäste an, als wir Zuschauer uns aber auf ein torreiches Spiel einzurichten begannen, schalteten die Spieler plötzlich und unverständlich gleich um einige Gänge zurück. In der Folgezeit entwickelte sich somit ein Kick der weder Fisch noch Fleisch war. Je mehr das Spiel verflachte desto holpriger wurde der Platz und die Spieler hatten die größte Mühe das widerspenstige Spielgerät unter Kontrolle zu bringen. So wurden teils beste Chancen vergeben, weil der Ball einfach nicht das machte was wir wollten und über den Platz hoppelte wie ein besoffenes Karnickel.

Trotzdem hätten wir den Sack viel eher zumachen müssen, aber wir passten uns immer mehr dem Gegner, dem Platz und dem Wetter an. Wer diese drei Faktoren am Sonntag gesehen hat, der weiß auch wie schlecht das Spiel zwischendurch war. Es hätte inzwischen locker 5:0 stehen können und das Spiel wäre gelaufen gewesen, aber das Ei wollte und wollte nicht reingehen. Um dem Ganzen noch die Krone aufzusetzen, stand es auf einmal auch nur noch 2:1. Lautern kam in der 80. Minute zu ihrer ersten Chance überhaupt und ihnen gelang das, was wir, seit dem 2:0 in der 22. Minute, vergeblich versuchten, nämlich ein Tor zu erzielen. Nimm ihn du, ich hab ihn sicher, so in der Art agierte unsere Hintermannschaft und Schwupp war der Ball drin und es wurde noch mal eng. So wurde aus einem Spiel dass man sicher im Griff hatte noch ein Zitterspiel.

Ja, ok, ein Zitterspiel sieht anders aus, da hätte der Gegner bedeutend mehr Qualität nötig gehabt, als es, die Lauterer letztlich hatten, unnötig war es aber allemal. Chrissie Munz erlöste uns dann schließlich in der Nachspielzeit mit dem 3:1. Ein Freistoß wurde schnell ausgeführt und Chrissie war allein auf weiter Flur. Er ließ den aus seinem Tor stürmenden Gästekeeper mit seinem Schlenzpluper nicht den Hauch einer Chance und setzte den Schlusspunkt in einem über weite Strecken langweiligen Spiel. Wenigstens unser Coach hatte ein Einsehen mit den schläfrigen Zuschauern und weckte sie, kurz vor dem Einnicken, mit einem beherzten Tritt an seinen Stuhl wieder auf. Was der Stuhl, der wie ein Torpedo durch die Coaching Zone flog, davon gehalten hat, ist nicht überliefert, lustig fand er es bestimmt nicht, aber die Zuschauer, die waren wieder hellwach.

Alles in allem ein verdienter Erfolg, gegen erschreckend schwache Gäste, der deutlich höher hätte ausfallen müssen. Gegen stärkere Gegner dürfen wir nicht so fahrlässig mit unseren Möglichkeiten umgehen, sonst könnte es sich bitter rächen. Trotzdem sage ich mal drei Punkte sind drei Punkte und basta. Über Ostern folgt ein Doppelspieltag, Samstag und Montag, und da müssen wir eine Schippe drauf legen.

Spieler: Ele, Rothmer, Hirsch, Kottmann, Dück, Musewald, Munz, Böhm, Spieser, Seitz, Schmid, Barth, Tomu, Seitzer, Mutlu.

Tore: 1:0 Spieser (14.), 2:0 Schmid (22.), 3:1 Munz (90.).

Vorschau: Samstag, 4.4.2015, 15.30 Uhr: FC Eschach – SVH. Die Reserve spielt um 13.30 Uhr.
Ostermontag, 6.4.2015, 15 Uhr: SVH – VFL Iggingen II. Reserve hat spielfrei.

Spieltag 20, Samstag, 4.4.2015, 15.30 Uhr: FC Eschach – SVH 2:4 (1:3)

Zurzeit regnet es, während den Spielen, ja gern vom Himmel herab, jetzt regnet es dazu auch noch Tore. Ersteres ist lästig, Letzteres wird gerne genommen und macht Ersteres erträglich. Wenn dann auch noch deine Mannschaft gewinnt, ist Ersteres nur noch eine kleine Randerscheinung, wie Senfflecken beim Halbzeitroteessen oder ein Pressewart, der mal da ist und mal halt nicht. So geschehen in Eschach. Regen, kein Pressewart aber allen völlig egal, weil Sieg für uns. Die Eschacher sehen das bestimmt anders, aber das ist ja nicht unser Problem, ne wohr.

Trotz oder gerade wegen eines frühen Rückstandes zeigten wir Moral und den Mannen aus Eschach, aus welchem Holz wir geschnitzt sind. Das 0:1 wurde postwendend durch Chrissie Munz egalisiert und nur vier Minuten später durch Andy Musewald in eine 2:1 Führung umgewandelt. Wir hatten fortan genug Chancen um zur Halbzeit schon so hoch zu führen, dass die Zweite überflüssig gewesen wäre, aber irgendwie wollte die Murmel nicht ins Eschacher Tor. Philipp Seitz traf die Kiste dann doch noch kurz vor der Pause und das Spiel schien, durch das 3:1, gelaufen.

Doch Eschach verkürzte nach dem Wechsel umgehend auf 2:3 und gestaltete die Sache somit wieder spannend. Doch obwohl wir fast die gesamte zweite Halbzeit nur mit 10 Mann agierten, Phil Schmid hatte Gelb-Rot gesehen, hatten wir heute die besseren Karten. Unsere Trumpfkarte an diesem Tag war Chrissie Munz, der von den Eschachern nie unter Kontrolle zu bringen war und in der 83. Minute zum entscheidenden 4:2 vollstreckte. Jetzt war das Spiel gelaufen und wir fuhren somit den nächsten Dreier im Kampf um den Aufstieg ein.

Spieler: Ele, Tomu, Kottmann, Baier, Rothmer, Hirsch, Schmid, Musewald, Bellendorf, Munz, Seitz, Seitzer, Gercek, Spieser, Haag.

Tore: 1:1, 2:4 Munz (5., 83.), 1:2 Musewald (9.), 1:3 Seitz (43.)

Reserve: FC Eschach Reserve – SVH Reserve 2:0 (1:0)

Die Reserve musste nach ihrer zwei Spiele andauernden Siegesserie ihre erste Niederlage in diesem Jahr einstecken. Ähnlich wie unsere Erste, musste auch unsere Zweite einen frühen Rückstand hinnehmen, konnte diesen aber leider weder postwendend noch zu einem späteren Zeitpunkt ausgleichen. Vielmehr mussten sie in der zweiten Hälfte sogar noch den zweiten Treffer einstecken welcher auch gleichzeitig den Endstand bedeutete. Gegen den Tabellenzweiten verloren sie somit mit 0:2 und bleiben damit irgendwie in den Niederungen der Tabelle stecken.

Spieler: Mutlu, Wanner S., Wagenblast, Gemander, Anklam, Ekiz, Brauns, Spieser, Kinsky, Pentz, Munz T., Robinson, Barth, Grimm.

Spieltag 21, Montag, 6.4.2015, 15 Uhr: SVH – VFL Iggingen II 4:1 (1:0)

So, heute war ich wieder dabei, es hat mal nicht geregnet und gewonnen haben wir trotzdem. Was sagt uns das? Eigentlich gar nichts außer dass die Begleitumstände eigentlich so was von egal sind. Es kommt auf die Mannschaft an und diese Mannschaft hat heute wieder alles gegeben und verdient gewonnen.

Unsere Serie hält also an und wir bleiben oben dran. Mit einem Spiel Rückstand könnten wir, einen Sieg vorausgesetzt, die vor uns platzierten gehörig unter Druck setzen. Doch das ist (noch) Zukunftsmusik und so konzentrieren wir uns auf die unmittelbar bevorstehende Aufgabe, die da

lautet: Einer nach dem Anderen. Wir denken einfach nur von Spiel zu Spiel und nehmen wie es kommt. So, das Phrasenschwein ist jetzt voll und ich konzentriere mich jetzt auf meine vordringliche Aufgabe, die da lautet: Bericht schreiben. Also dann.

Wir bestimmten das Spiel von Anfang an. Iggingen igelte sich in der eigenen Hälfte ein, überließ uns das komplette Mittelfeld und beschränkte sich auf's Zerstören kurz vor der eigenen Abwehr. Wir fanden in ihrem Abwehrbollwerk zunächst keine Löcher und taten uns schwer Chancen zu erspielen. So musste ein an sich harmloser Schuss von Hirsch zur Führung herhalten, der dem, ansonsten gut haltenden, Keeper der Gäste durch die Finger rutschte. Es stand 1:0 in der 37. Minute und mit diesem Ergebnis ging es auch in die Halbzeitpause.

Die zweite Hälfte war kaum angepfiffen, da stand es auf einmal 1:1. Unsere Abwehr gönnte sich eine verlängerte Auszeit und ein Gästestürmer köpfte den Ball über den herauseilenden Ele zum Ausgleich ins Tor. Wie aus dem Nichts war es nun wieder spannend, vor allem auch weil die Igginger wie verwandelt aus der Kabine kamen. Wir brauchten eine Weile um wieder ins Spiel zu finden, aber als wir wieder in die Spur gefunden haben, machten wir alles klar. Nach schönem Zuspiel von Chrissie Munz, der auch heute wieder beinahe an jedem Tor beteiligt war, versenkte Juli Böhm, in der 57. Minute, den Ball zum 2:1 in den Maschen. In der 66. Minute bediente erneut Chrissie Munz, Stefan Bellendorf im 16er und der ließ dem gegnerischen Torhüter keine Chance und vollendete zum 3:1.

Wir hatten das Spiel jetzt voll im Griff und trotzdem wurde es beinahe wieder spannend, weil der Schiri meinte ein Foul gesehen zu haben, das elfmeterwürdig war. Ein Igginger traf in unserem Strafraum den Ball nicht richtig und wurde von seinem eigenen Schwung ausgehebelt. Vielleicht wollte der Schiri diese Luftakrobatiknummer belohnen und gab, weil er keine Täfelchen mit Haltungsnoten dabei hatte halt einfach mal Elfmeter. Unsere Nachbarn nahmen dieses Geschenk aber nicht an und vergaben den Elfer recht kläglich. Ich bezweifle sogar, dass ein Vesper ausgereicht hätte um den Ball ins Tor zu befördern, so schwach wie der getreten war.

Danach übernahmen wir wieder das Kommando und es ging eigentlich nur noch Richtung Gästetor. In der 79. Minute erzielte Juli Böhm, mit seinem zweiten Treffer am heutigen Tag, das 4:1 und der Fisch war geputzt. Wir spielten die Partie ruhig nach Hause gewannen somit das zweite Spiel innerhalb von drei Tagen.

Wir bleiben auf dem vierten Platz, die Konkurrenz hat nämlich auch nicht geschlafen, kommen der Spitze aber Schrittchen für Schrittchen näher. Das nächste Spiel bestreiten wir gegen Böbingen und alles andere als ein Sieg wäre eine böse Überraschung und nicht nur ein Schrittchen zurück.

Spieler: Ele, Hirsch, Pentz, Baier, Kottmann, Musewald, Böhm, Robinson, Munz, Seitz, Bellendorf, Spieser, Barth, Seitzer, Haag (ET).

Tore: 1:0 Hirsch (37.), 2:1, 4:1 Böhm (57., 79.), 3:1 Bellendorf (66.).

Vorschau: Sonntag, 12.4.2015, **13 Uhr:** TSV Böbingen II – SVH. Reserve hat spielfrei. (AB)

Spieltag 22, Sonntag, 12. April 2015, 13 Uhr: TSV Böbingen II – SVH 0:11 (0:5)

Schönes Wetter, schönes Spiel, schönes Ergebnis. Was hätte noch schöner sein können? Ein 12:0 natürlich, aber wir wollen jetzt mal die Kirche im Dorf lassen. Klar, es hätte, angesichts der liegen gelassenen Chancen, noch höher ausgehen können, aber auch in dieser Höhe ist es ein beeindruckendes Ergebnis und ein deutliches Zeichen an die Konkurrenz, dass mit uns nach wie vor zu rechnen ist.

Ich bin gerade rechtzeitig zum 1:0 auf dem Sportplatz in Böbingen eingetroffen und bevor ich richtig auf der anderen Seite des Platzes, bei den Hussenhofer Schlachtenbummlern, angekommen bin, stand es auch schon 2:0. Die erste Riesenchance gebührte allerdings den Gastgeber. Ein Lupfer über den zu weit vor seinem Tor stehenden Ele und beinahe wäre es passiert gewesen. Er eilte gerade noch rechtzeitig in sein Tor zurück um den Ball von der Linie zu kratzen. Dieser Hallowachruf genügte uns und fortan zeigten wir, wer auf dem Platz das Sagen hatte. Gott sei Dank, hatte heute mein Böbinger Kollege das Spiel als Liveticker eingetragen und mir somit eine Menge Schreiarbeit am Handy und einen möglichen Fingerkrampf erspart. Alle Chancen die wir uns im Laufe des Spiels erspielt haben hier aufzuzählen würde den Rahmen meiner, eh schon recht umfangreichen Berichte sprengen, deshalb versuche ich nur die Tore herauszuarbeiten.

In der 7. Minute erzielte Böhm per Kopf das 1:0. Zwei Minuten später sorgte dann Bellendorf, ebenfalls per Kopf, bereits für das 2:0. Gerade mal vier Minuten später netzte Musewald mit einem trockenen Schuss zum 3:0 ein. Die Böbinger fingen einem jetzt schon an leidzutun, deshalb ließen wir sie erst mal ein Weilchen in Ruhe, damit sie sich wieder besinnen konnten. Wir ließen das Bälle aber weiterhin laufen, und wenn Belle sich nicht etwas verlaufen hätte, hätte er das nächste Tor markieren können. Doch der Torhüter der Böbinger machte ihm einen Strich durch die Rechnung, weil er einfach stoisch stehen blieb und Belle somit etwas verwirrte. Es blieb also vorerst beim 3:0, aber das Spiel sollte ja noch eine Weile dauern.

In der 29. Minute fand dann, erneut Böhm, dass die Böbinger jetzt genug Zeit hatten wieder zu sich zu kommen und schickte sie mit seinem 4:0 abermals Richtung Nirwana. Kurz vor der Pause sorgte dann Hirsch mit dem 5:0 für den Pausenstand.

Nach der Pause ging es grade munter weiter in Richtung Böbinger Tor und die Schwindelgefühle und Knoten in den Beinen der Hausherren sollten sich noch weiter verstärken. Es folgte nämlich, die wohl produktiv beste ¼-Stunde unseres Teams, seit 1925, ;-). In der 55. Minute sorgte Belle für das 6:0 und in der 61. Seitz für das 7:0 bevor der eben eingewechselte Daniel Fink in der 63. Minute auf 8:0 erhöhte, wobei er den Torwart austanzte. Zwei Minuten später durfte sich erneut Bellendorf, mit dem 9:0, in die Torschützenliste eintragen und gerade mal vier Zeigerumdrehungen weiter war er es erneut, der dem Torwart der Gastgeber keine Chance ließ und zum 10:0 einlochte. Das waren Summasummarum fünf Tore in fünfzehn Minuten und gleichzeitig der Beginn einer kleinen Dürrephase in diesem Spiel. Heute konnten wir uns jedoch solche Phasen erlauben, denn wir konnten beliebig wieder mehrere Gänge auf einmal hochschalten, wenn uns das Spiel zu langsam wurde. Der Aussage der Gegner war zu schwach, der stelle ich die Aussage, wir waren zu gut, entgegen.

Die Böbinger, die sich nun nach dem Schlusspfiff sehnten, wie ein Verdurstender nach Wasser, sahen dies auf jeden Fall auch so und waren entsprechend bedient. Wir hatten zwar kein Mitleid, doch wir ließen es nun, auch angesichts der ungewohnten Temperaturen, etwas langsamer angehen. Nicht

dass wir keine Tore mehr hätten schießen können, nein Chancen hatten wir auch weiterhin, doch hatte der Torabschluss in der legendären ¼-Stunde zuvor, noch beinahe blind funktioniert, so ließ er nun etwas zu wünschen übrig. War bei dem Spielstand aber auch egal. Die Konzentration ließ etwas nach und wir ließen die Gäste zur Abwechslung auch mal mit dem Ball spielen. In Tornähe jedoch, kamen sie nicht. So konnte einem Ele richtiggehend leidtun, wie er da hinten, einsam und verlassen, in seinem Tor stand und in seiner langen Torwartkluft vor sich hin schwitzte, ohne auch nur annähernd in Ballnähe zu gelangen. Er hat sich bestimmt wie der eine Junge gefühlt, der, den es überall gab und bestimmt immer noch überall gibt, der, der in der Ecke steht und nirgends mitspielen darf obwohl er es doch so gerne möchte. Armer Ele. Kopf hoch, beim nächsten Spiel darfst du bestimmt wieder mitmachen. Aber auch sein Gegenpart auf unserer Bank, Hakan Mutlu, sei nicht vergessen, auch er schwitzte in seinen Torwartklamotten dahin, aber anders als Ele mit nahezu null Aussicht überhaupt mal einen Ball zu berühren. Auch ihm gilt unser Mitleid.

Aber zurück zum Spiel. Wie gesagt Chancen waren genug vorhanden, aber die Zielgenauigkeit ließ nun etwas zu wünschen übrig. Knapp rechts vorbei, knapp links vorbei, überhastet vergeben, Nebenmann übersehen oder wie in einem Fall aus drei Metern übers Tor geköpft anstatt die rechte Brustwarze hingehalten und ihn so über die Linie gedrückt.

Es dauerte schließlich bis zur 90. Minute, ehe wieder Belle, ein letztes Mal an diesem Tag, Maß nahm und zum 11:0 Endstand vollendete. Am Ende steht ein, auch in dieser Höhe, verdienter Sieg gegen überforderte, bedauernswerte Böbinger, die diesen Tag wohl schnell aus ihrem Kalender streichen werden. Ich bitte um Vergebung, wenn ich dieses Mal die Vorlagengeber nicht extra genannt habe und die Tore selbst nicht explizit beschrieben habe, aber dafür reicht, bei meinem Schreibstil, der Platz nicht aus. Aber es sei dem geneigten Leser versichert, dass jedem Tor eine super Vorarbeit vorausgegangen ist und alle Tore wunderbar herausgespielt wurden. Deshalb auf diesem Wege ein Dank an alle die heute irgendwas, irgendwie vorbereitet haben und nicht erwähnt wurden.

Der Ausflug in die Nachbargemeinde hat sich für uns also gelohnt und wir haben ordentlich was für unser Torekonto getan. Auch Belle hat es, mit fünf Toren, heute krachen lassen und sein persönliches Konto auf, ligaoffiziell, 13 Tore aufgestockt. Rechnet man noch das „gestohlene“ Tor von Eschach dazu sind es, inoffiziell aber eigentlich korrekt, sogar schon deren 14. Alles in allem ein, wie anfangs bereits erwähnt, schöner Tag. In diesem Sinne, bis Sonntag.

Aufstellung: Ele, Pentz, Kottmann, Rothmer, Hirsch, Böhm, Musewald, Gercek, Robinson, Munz, Bellendorf, Schmid, Seitz, Fink, Mutlu (ET).

Tore: 0:1 Böhm (7.), 0:2 Bellendorf (9.), 0:3 Musewald (13.), 0:4 Böhm (29.), 0:5 Hirsch (38.), 0:6 Seitz (55.), 0:7 Seitz (61.), 0:8 Fink (63.), 0:9 Bellendorf (65.), 0:10 Bellendorf (69.), 0:11 Bellendorf (90.).

Vorschau: Sonntag, 19.4. 2015, 15 Uhr: SVH – SGM Fachsenfeld/Dewangen. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

Spieltag 23, Sonntag, 19.04.2015, 15 Uhr: SVH – SG Fachsenfeld/Dewangen 2:0 (1:0)

Und da sage noch mal Einer meine Berichte seien lang. 110 Minuten dauerte die Partie zwischen Fachsenfeld und uns. Aufgrund einer schweren Schulterverletzung eines Gastespielers unterbrach der Schiri das Spiel in der 40. Minute und es sollte eine Weile dauern, bis er sie wieder anpfeifen konnte. Krankenwagen und Notarzt waren im Einsatz um den Verletzten zu versorgen und als er endlich transportiert werden konnte, war es schon weit nach 16 Uhr. Während der Krankenwagen bei der Abfahrt, wie schon auf dem Hinweg, brav hinter dem Tor vorbei fuhr, nahm der Notarzt einfach mal die Abkürzung über Elmers heiligen Rasen. Gottseidank hat er kein Wheelie hingelegt, sonst hätte die Partie, wegen Platzkollateralschadens, wohl noch auf den oberen Platz verlegt werden müssen und Gottseidank war der Herr Elmer nicht zugegen, sonst hätte der Notarzt auch noch eine Behandlung nötig gehabt und es hätte sich noch weiter verzögert. Aber alles soweit gut gegangen und die Partie konnte schließlich fortgesetzt werden. Davor war aber auch schon einiges passiert, deshalb von vorn.

Wir kamen nicht so gut in die Partie und liefen anfangs etwas der Musik hinterher. Mit etwas Pech wären wir nach 6 Minuten dann auch einem Rückstand hinterher gelaufen, aber der Fachsenfelder Elfmeterschütze meinte es gut mit uns und drosch den Ball in Richtung B29 statt in unser Tor. Derart unsanft wach gerüttelt, fingen wir nun auch an mitzuspielen und erspielten uns dann prompt auch einige Chancen. Doch Schmid, ebenso wie Hirsch zielten zu ungenau und der Ball ging jeweils knapp am Tor vorbei. Besser machte es, in der 31. Minute, schließlich Phillip Seitz, der eine Flanke von Philipp Schmid per Kopf ins Netz beförderte. Ein Doppelphilipp sozusagen. Zu diesem Zeitpunkt war die Führung dann auch verdient, weil wir einfach bessere Chancen hatten als die Gäste. Sie hatten zwar auch ihre Gelegenheiten aber keine so klaren mehr wie den Elfer, den sie vergeben hatten.

Es folgte, ab der 40. Minute, die wohl längste Pause unserer Geschichte. Als diese Zwangspause endlich vorbei war, mussten, aufgrund der Verletzung, zuerst die letzten fünf Minuten der ersten Hälfte nachgespielt werden, bevor der Schiri, so gegen 16.15 Uhr, die zweite Halbzeit nach einem fliegenden Seitenwechsel anpiff.

Aber die fünf Nachspielminuten hatten es in sich. Die Gäste waren irgendwie gar nicht bei der Sache und wir erspielten uns in diesen Minuten zahlreiche Gelegenheiten, ohne allerdings das wichtige zweite Tor zu markieren. Nach dem fliegenden Wechsel kam die SG dann plötzlich wieder besser ins Spiel und konnte uns durch gezielte Nadelstiche immer wieder piesacken, doch das Tor trafen sie zum Glück genauso wenig wie wir. Wir versuchten alles, erspielten uns weiterhin zahlreiche Möglichkeiten, waren im Abschluss aber zu ungenau. So mussten wir weiter bangen, weil auch die Gäste immer wieder gefährlich vor unsere Kiste kamen und wir uns durch ihre gefährlichen Gegenstöße nie sicher fühlen konnten. So fehlten in der 61. Minute nur Millimeter und es hätte 1:1 gestanden, doch der Lupfer, über den herauseilenden Ele, hüpfte kurz vor der Linie auf und dann an die Latte und so blieb es beim knappen 1:0. Erneut ein Hallowach zum richtigen Zeitpunkt, denn auf einmal nahmen wir wieder das Heft in die Hand und hatten zwei mal das erlösende zweite Tor auf dem Fuß. Allein der Ball wollte nicht so wie wir und verweigerte sich hartnäckig der Überquerung der Torlinie.

Als wir bereits weit in den Neunzigern waren, sollte es dann aber doch noch klappen. Eckball Schmid, Kopfball Böhm, 2:0. So einfach kann das gehen. Wer jetzt aber dachte dass die Gäste jetzt endlich aufgeben und uns in Ruhe lassen der sah sich getäuscht. Kaum eine Minute später brannte es in unserem 16er lichterloh, doch irgendwie bekamen wir den Ball aus der Gefahrenzone, ohne dass der

Referee erneut auf den Punkt zeigen musste. Jeder sehnte den Schlusspfiff herbei und als es endlich soweit war, war unser Coach nicht mehr zu halten. Wie eine Flipperkugel sprang er von Spieler zu Spieler und bedankte sich bei seinen Akteuren für ein tolles Spiel. Die SG war der erwartete starke Gegner und sie schenkten uns keinen Millimeter Boden. Hätten sie etwas mehr Glück im Abschluss gehabt, das Spiel hätte auch völlig anders ausgehen können. Doch heute hatten wir wahrhaftig das Glück des Tüchtigen, denn tüchtig, das waren unsere Jungs. Alle hauten sich voll rein und gaben keinen Deut nach. Egal wie stark der Gegner auch drückte, wir drückten zurück und dann noch ein bisschen mehr hinterher. So ist der Sieg letztendlich auch verdient und wir hamstern weiterhin Punkt um Punkt. Aufgrund der Mä'er Niederlage gegen Essingen sind wir um einen Platz nach oben, auf den 3. Rang geklettert und mischen weiter vorne mit.

Passt also alles zur Zeit und auch ich habe heute niemandem ein Tor unterschlagen. Dafür wieder mal der Schiri, der den Kopfballtreffer von Böhm, dem Flankengeber Schmid angerechnet hat. Kann ich nichts dafür, der war's.

Am Sonntag geht's weiter aber da wartet allerdings ein richtig dicker Brocken auf uns, denn wir müssen in die Höhle des Löwen, nach Göggingen. Mal schauen ob unser Dompteur Herdeg seine Burschen richtig einstellt und sie als Löwenbändiger heimkehren oder ob sie als Löwenfutter enden und damit auch unsere Ambitionen auf den Aufstieg. Also hoch mit den 4 Buchstaben und ab nach Göggingen. Die Spieler brauchen eure Unterstützung.

Zum Abschluss wünschen wir dem gegnerischen Spieler noch gute Besserung und hoffen, dass sich die Verletzung als nicht allzu schwer herausstellt.

Aufstellung: Ele, Pentz, Kottmann, Rothmer, Hirsch, Baier, Musewald, Böhm, Seitz, Bellendorf, Schmid, Dück, Fink, Tomu, Mutlu.

Tore: 1:0 Seitz (31.), 2:0 Böhm (90+7).

Reserve: SVH – SG Fachsenfeld/Dewangen 0:0

Nicht viel zu erzählen gibt es bei unserer Reserve. Das Spiel endete torlos, 0:0, und man konnte somit nach einer Niederlage wenigstens wieder einen Punkt einfahren. Beide Mannschaften neutralisierten sich, mehr oder weniger, gegenseitig und keine Seite konnte den entscheidenden Treffer verbuchen. Getroffen wurde allerdings Maik Brauns. Er warf sich heroisch in einen Ball (am gegnerischen 16er, also eigentlich vollkommen unnötig) und wurde an einer Stelle getroffen, die ich hier nicht genauer beschreiben kann, darf, will. Ich kann ihnen aber versichern, dass es allen männlichen Zuschauern die es sahen selbst wehgetan hat und der Herr Brauns danach ein zweites Paar Mandeln hatte. Zum Glück ist seine Planung bereits abgeschlossen und es ist somit also kein bleibender Schaden entstanden. Auch hier gute Heilung.

Vorschau: Sonntag, 26.4.2015, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

Spieltag 24, Sonntag, 26.4.2015, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH 1:0 (0:0)

Eine bittere und unnötige Niederlage mussten wir im Spitzenspiel gegen den SV Göggingen hinnehmen. Das Spiel hielt lange nicht was es, von der Tabellenposition der beiden Kontrahenten her, versprach. Zu groß war der Respekt voreinander und die Angst, ein womöglich spielentscheidendes Gegentor zu bekommen. So beschränkten sich die beiden Mannschaften auf Mittelfeldgeplänkel mit vereinzelt schnellen Vorstößen. Es kam kaum richtiger Spielfluss auf, da beide Teams das Spiel des Gegners schon im Keim erstickten und es zudem viele Spielunterbrechungen, aufgrund zahlreicher kleiner Fouls, gab.

Göggingen kam nach einem Freistoß zu seiner ersten Torchance und als der Ball im Netz landete brandete schon lauter Jubel auf des Hausherrn Rängen auf. Der gut leitende, wenn auch manchmal etwas kleinliche ahndende, Schiri pfiff jedoch, regelkonform, Foul an Ele, der die Hände schon am Ball hatte. Bis auf eine weitere Kleinstchance, war von den Gastgebern im ersten Abschnitt allerdings nicht zu sehen und wir hatten danach mehr vom Spiel. Gleich zwei Mal hatte Bellendorf die mögliche Führung auf dem Fuß. Beim ersten Mal verzog er knapp, beim zweiten Mal rettete der Pfosten für den bereits geschlagenen Gögginger Schlussmann. Glück also für die Platzherren und auch in der Folgezeit hatten wir etwas mehr vom Spiel, ohne allerdings übermäßig zu glänzen. Kurz vor der Halbzeit hatten wir dann nochmals eine Großchance, als Pentz den Ball aus kürzester Distanz über das Tor nagelte. Den Freistoß von Hirsch konnte der Torhüter der Gastgeber nur abklatschen, aber Pentz fehlte das Quäntchen Glück, als er versuchte den Ball ins Netz zu befördern. Ist halt Abwehrspieler der Herr Pentz, meistens muss er verhindern, nicht vollenden. Tja Pech, denn so ging es statt mit einer 1:0 Führung mit einem 0:0 in die Kabine.

Nach der Halbzeit bot sich den Zuschauern dasselbe Bild wie schon in Hälfte eins. Beide Mannschaften waren bestrebt, keinen Fehler zu machen, und der Schiri pfiff, wie schon zuvor, jede Kleinigkeit ab. Dennoch waren nun die Heimherren mehr am Drücker als wir und kamen immer wieder gefährlich vor unser Tor, welches Ele aber, vorerst, noch sauber halten konnte. Am spielentscheidenden Gegentor war er aber dann machtlos. Ein Eckball, ein verunglückter Fallrückzieher, der zur Vorlage wurde, ein Kopfball und Tor. Der Ball irrte, nach einer Ecke, hoch durch unseren Strafraum und als ein Gögginger einen Fallrückzieher versuchte, schien dieser weit neben das Tor zu gehen. Keiner rechnete jedoch mit dem Kopf von Gögelein, der sich der Flugbahn des Balles in den Weg stellte und ihn unhaltbar für Ele zum 1:0 in die Maschen setzte.

Wir probierten zwar alles um zum Ausgleich zu kommen, liefen uns aber immer wieder in der Deckung der Gögginger fest, die kaum Chancen zuließ. Aus dem Spiel heraus konnten wir uns so gut wie keine Möglichkeit erspielen und uns lief zusehends die Zeit davon. Die Gögginger wiederum kamen nun vermehrt zu Gelegenheiten, weil wir aufmachen mussten und uns hinten mit zunehmender Spieldauer immer weiter entblößten. Doch der gut aufgelegte Ele vereitelte alle Gelegenheiten die sich die Gögginger erarbeiteten. Wir wollten, aber wir konnten nicht so richtig und gefährlich waren wir eigentlich nur durch Standards, die aber ebenso Mangelware blieben wie Torchancen an sich. Nach einem dieser Standards hatte Böhm das 1:1 auf dem Kopf, aber der Ball wollte einfach nicht ins Tor der Gastgeber. Von der Latte sprang der Ball wieder ins Feld, doch auch der Nachschuss ging knapp drüber. Bei auslaufender Uhr erhielten wir dann, in der 94. Minute, noch mal einen Eckball zugesprochen, bei dem sich dann wirklich alle Spieler, auch Ele, im Strafraum der Gögginger tummelten. Zu viele wie sich herausstellen sollte. Es herrschte ein heilloses Durcheinander, etwa so wie in der Gmünder Innenstadt wenn der Tunnel gesperrt ist, als der Ball

hereinsegelte und obwohl wir zweimal aussichtsreich am Spielgerät waren, konnten wir keine Lücke finden durch die der Ball schlüpfen konnte. Es wäre wohl einfacher gewesen einen Elefanten durch ein Nadelöhr zu bekommen als den Ball ins Gögginger Tor. Es blieb somit beim glücklichen 1:0 für die Gastgeber, die mit diesem Sieg einen großen Schritt in Richtung Titel gemacht haben. Auch wenn Göggingen dem 2:0 zeitweise näher war, als wir dem 1:1, wäre ein Unentschieden aufgrund der besseren Chancen für uns in Hälfte eins wohl gerecht gewesen. Doch hätte, wäre, wenn, das hilft uns alles nichts. Hätte der Esel nicht mit dem Pferd, gäbe es kein Maultier. Wir haben Big Points im Kampf um den Titel liegen lassen und sind nun sogar schon fünf Punkte vom Relegationsplatz Zwei entfernt. Wir müssen also auf Ausrutscher von Essingen und Göggingen hoffen, damit das Minimalziel Relegation noch erreicht werden kann.

Am Sonntag kommt es, aus unserer Sicht, gleich zum nächsten Kracher, wenn wir zu Hause gegen Leinzell antreten müssen. Mal schauen wohin die Reise geht.

Aufstellung: Ele, Rothmer, Hirsch, Pentz, Kottmann, Baier, Musewald, Munz, Schmid, Böhm, Bellendorf, Fink, Robinson, Spieser, Haag (ET).

Reserve: SV Göggingen – SVH 3:1 (2:1)

Ähnlich bescheiden lief es für unsere Reserve. Auch sie verloren, eigentlich vollkommen unnötig, ihr Spiel. Hätten sie ihre Chancen in der ersten Hälfte alle verwertet, wäre das Match bereits in Durchgang eins entschieden gewesen. Doch trotz bester Einschussmöglichkeiten brachten sie die Murmel einfach nicht im Tor unter. Einmal war sogar schon der Torwart ausgespielt, aber dem folgenden Torschuss fehlte es entschieden an Schmackes und so konnte ein Gästeabwehrspieler den Ball noch von der Linie kratzen. Der Fußballgott entpuppte sich aus unserer Sicht als echter schmutziger Beutel und so ging das Spiel dahin. Statt mit einer Führung ging es, nach Pleiten, Pech und Pannen, mit einem 1:2 Rückstand in die Kabine und auch nach dem Wechsel wurde es nicht wirklich besser.

Nimm ihn du ich hab ihn sicher. So agierte man vom, eigenen, Anspiel weg, ein Gögginger spritzte dazwischen und nutzte die Verwirrung und unsere Schlafmützigkeit zum 3:1. Danach brachte man eigentlich nicht mehr viel zustande und das Spiel plätscherte so dahin. Wir erzielten zwar noch einen Treffer, den der Schiri allerdings, zu Unrecht, nicht anerkannte und als Abseits ahndete. Die Partie war entschieden und beide Teams überboten sich danach an Harmlosigkeit. Schließlich hatte der Referee ein Einsehen mit allen Beteiligten und piff das Spiel ab. Ein gebrauchter Tag also für beide Reihen des SVH, alle Punkte blieben in der Fremde und wir fuhren mit nichts als Frust im Gepäck nach Hause. Schon am Sonntag können wir es besser machen, wenn Leinzell bei uns zu Gast ist. Gutzumachen ist da auf jeden Fall was, denn beide Spiele in Leinzell gingen im letzten Jahr verloren.

Aufstellung: Mutlu, Weber, Wanner S., Vötter, Gemander, Daiber, Kotmann M., Fink, Kinsky, Barth, Anklam, Grimm, Pentz S.

Tor: 0:1 Kinsky (32.).

Vorschau: Sonntag, 3.5.2015, 15 Uhr: SVH – TSV Leinzell. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

Spieltag 25, Sonntag 3.5.2015, 15 Uhr: SVH – TSV Leinzell 4:2 (1:2)

Leider war ich am Sonntag nicht persönlich auf dem Sportplatz zugegen, da ich, dem Scheißwetter sei's gedankt, kränklich darniederlag. Zum Glück hatte ich allerdings, wie schon so oft in solchen Fällen, einen zuverlässigen Informanten, der mir das Geschehen aus erster Hand zu berichten wusste. Dieses Mal durfte unser Langer herhalten, der mich dann auch exzellent mit First Class Input versorgt hat. Danke dafür.

Hier sein O-Ton: „Scheiß erste Halbzeit dann aber Moral gezeigt und verdient gewonnen“.

Nimmt man den Spielverlauf her, muss man ihm wohl zu 100% recht geben. Vor allem der Aspekt, dass die Jungs in Unterzahl das Spiel von einem 0:2 noch in ein 4:2 gewandelt haben ringt einem den größten Respekt ab. Deshalb auch von mir ein dickes Lob an unser Team, das mit ihrem Kampfgeist und ihrem Siegeswillen ein verloren geglaubtes Spiel doch noch gewonnen haben. Wie gesagt, Respekt!!!

Weiter mit Hannes: Ab der ersten Minute waren wir eigentlich überlegen und machten das Spiel. Trotzdem konnten wir uns nur wenig zwingende Torchancen erspielen. Wir waren einfach zu langsam und zu unkonzentriert bei den letzten Bällen und hatten einfach zu wenig direkten Zug zum Tor. Anders Leinzell. Kaum was zu sehen, aber dann Konter, 1:0, ein Kopfball und 2:0. Völlig unverdient, aber sehr effektiv. Wir machten das Spiel, rissen uns Einen aus und bekamen kaum was gebackten, Leinzell betreibt minimalen Aufwand und fährt maximalen Ertrag ein. Trotz aller Überlegenheit hatten wir danach Glück, dass die Gäste den Deckel nicht drauf gemacht haben, als deren Stürmer völlig frei aus kurzer Distanz kläglich am Tor vorbei schoss. Danach wäre das Spiel wohl gelaufen gewesen, so aber blieben wir dabei und wurden kurz vor der Halbzeit belohnt, als Kenan, den Ball aus 30m versenkte. Allerdings mit freundlicher Unterstützung des Leinzeller Torwarts der bei dieser Aktion nicht gerade Neuerhaft, sondern eher schauderhaft ausschaute und den für uns, auch psychologisch, so wichtigen Anschlusstreffer kurz vor der Halbzeit begünstigte.

Derart gepusht erhöhten wir nach der Pause die Schlagzahl und den Druck und spielten, furchtlos, Richtung gegnerisches Tor auf Sieg. Auch der Platzverweis von Belle hinderte uns nicht daran, weiter Gas zu geben, im Gegenteil. Durch einen Doppelschlag von Böhm und Schmid, drehten wir das Spiel innerhalb von zwei Minuten und verpassten den Gästen einen herben Doppeldämpfer. Leinzell versuchte danach zwar noch mal alles, um wenigstens einen Punkt aus Hussenhofen zu entführen, aber wir hatten Blut geleckt und ließen uns die Butter, oder besser gesagt den Ball, nicht mehr vom Brot nehmen. Mit dem wohl schönsten und vielleicht auch dem einzig, wirklich sehenswerten Spielzug, erzielten wir das 4:2 und machten den Topf auf den Deckel, auf den wir in der ersten Hälfte schon reichlich bekommen hatten. Die Leinzeller waren nun endgültig besiegt und streckten ihre, na, was wohl, ihre Waffen natürlich, was dachtet ihr denn?! Ein Sieg der Moral also und für uns umso wichtiger, weil wir a) oben dranbleiben und b) Leinzell somit auf Abstand halten. Nicht dass die auch noch an unserem Heck schnuppern wie es die Mä' er schon tun. Einer reicht der einem am Arsch klebt, wir sind ja schließlich kein Hund, der so was als angenehm empfindet, sondern ein Fußballteam, dass seine Follower lieber auf etwas weiteren Abstand hält.

Super gekämpft Jungs, einen Rückstand in einen Sieg umwandeln und das noch dazu in Unterzahl, das muss man erst mal stemmen. Klasse, weiter so. Das nächste Spiel findet bereits am Samstag statt, und zwar in Heubach gegen den, zur Zeit etwas schwächelnden, DTKSV.

Das Reserve-Spiel wurde aufgrund von Spielermangel vorsichtshalber abgesagt.

Aufstellung: Ele, Kottmann, Rothmer, Baier, Hirsch, Robinson, Schmid, Musewald, Bellendorf, Munz, Seitz, Spieser, Böhm, Seitzer, Barth Haag (ET).

Tore: 0:1, 0:2 der Gegner, 1:2 Robinson (45.), 2:2 Böhm (67.), 3:2 Schmid (69.), 4:2 Spieser (86.). Ob Spieser das Krustentier rausgelassen hat, ist leider nicht überliefert. Zeit wär's ja mal wieder.

Vorschau: Samstag, 9.5.2015, 15.30 Uhr: DTKSV Heubach – SVH. Reserve hat spielfrei. (AB)

Spieltag 26, Samstag, 9.5.2015, 15.30 Uhr: DTKSV Heubach – SVH (abgesagt) 0:3

Aufgrund eines Todesfalls, seitens der Heubacher, wurde das Spiel am Samstag abgesagt. Da es nicht nachgeholt werden kann, haben wir somit, kampflos, 3 Tore und drei Punkte ergattert. Tut uns, im Kampf um den Aufstieg, sicherlich nicht weh. Eine Woche Pause ist auch nicht schlecht, so können wir uns in Ruhe auf das Knallerspiel gegen Essingen, kommenden Sonntag, vorbereiten. Wir können zwar, im Erfolgsfall, nicht an ihnen vorbeiziehen, spannend gestaltet sich die Sache, in den letzten Spielen, aber dann allemal. Sollten wir verlieren war es das dann aber für diese Runde und wir können anfangen für die nächste Saison zu planen. Nach einer Niederlage wäre es wohl einfacher in der Wüste Fische zu züchten, als noch mal in den Aufstiegskampf eingreifen zu können. Schlimm wäre dies allerdings nicht allzu sehr, man hat auch bei Nichtaufstieg ein tolle Runde hingelegt, die uns, vor der Saison, kaum jemand zutraute. Wir haben unser Bestes gegeben und können stolz auf uns sein. Oder wie schon mal ein Fußballspieler gesagt hat: "Egal ob Mailand oder Madrid, Hauptsache Italien." In diesem Sinne, bis Sonntag. Topspiel, also bitte auch Top-Zuschauerbeteiligung auf dem Sportplatz.

Vorschau: Sonntag, 17.5.2015, 15 Uhr: SVH – TSV Essingen. Reserve hat spielfrei. (AB)

Spieltag 27, Sonntag 17.5.2015, 15 Uhr: SVH – TSV Essingen II 2:1 (1:1)

An einem lauschigen Sonntagnachmittag machten wir die Liga vorne rum wieder etwas spannender. Wir landeten einen verdienten Sieg gegen den Tabellenzweiten und sorgten so dafür, dass die Jagd auf Platz Zwei noch nicht ganz abgeblasen ist. Profiteur war, außer uns, auch unser nächster Gegner, der TSV Bartholomä, der somit auch wieder im „Platzzweirennen“ mit dabei ist.

Wer bei einem Fußballspiel zurzeit unbedingt einen Herzinfarkt erleiden möchte, der schaut sich Samstags in der Bundesliga den VfB an und kommt einen Tag später auf den Sportplatz und führt sich unsere Partien zu Gemüte. Die Chance, bei diesen zwei Gelegenheiten wenigstens Einen zu bekommen, stehen dabei nicht schlecht. Leute, die also schon an einer Herzkranzgefäßerweiterung oder ähnlichen Gebrechen leiden sollten es daher tunlichst vermeiden ihrem geschwächten Körper solche Partien anzutun. Von den Chancen her hätten wir das Spiel bereits nach der Hälfte der Spielzeit für uns entscheiden können, doch warum einfach, wenn es auch anders geht.

Zu Beginn waren wir die bessere Mannschaft. Man sah, dass es unseren Jungs bewusst war, dass dieser Spieltag unsere wohl letzte Chance bedeutete, den Abstand nach vorne aus eigener Hand zu verkürzen. Wir legten los wie die Feuerwehr und erspielten uns auch prompt Chancen, die wir allerdings nicht nutzen konnten. In der 11. Minute folgte dann die erste Schrecksekunde, als der Schiri plötzlich auf Elfmeter entschied. Essingen kam das erste Mal überhaupt in Strafraumnähe und gleich wurde es gefährlich. Klett lief an, schoss, doch unser Torwart, Manu Haag, steckte seine Pranke aus und konnte den Ball abwehren. Gefahr gebannt und noch mal Glück gehabt. Danach kam Essingen immer besser ins Spiel und war vor allem über links stets gefährlich. Sie überbrückten mit langen, schnellen Bällen das Mittelfeld und ihre schnellen Außen gingen ab wie ein Zäpfchen. Allerdings fehlte es ihnen dann im Abschluss an Genauigkeit und sie konnten sich aus ihrer, zeitweiligen, Überlegenheit keine Chancen erspielen. Dass sie dennoch in Führung gingen, lag daran, dass wir nach einem Eckball die Murre nicht wegbekamen und der Ball Klett vor die Füße fiel, der ihn dann auch, eiskalt, zum 0:1 verwandelte.

Wer jetzt aber dachte wir seien geschockt, der wurde alsbald eines Besseren belehrt. Anstatt die Köpfe hängen zu lassen, starteten wir sofort einen Gegenangriff und kamen durch Böhm, postwendend zum Ausgleich. Chrissie Munz steckte den Ball am 16er schön durch, Böhm hielt drauf und der Ball ging durch des Torwarts Beine zum, viel umjubelten, Ausgleich ins Tor. Wir hatten dann vor der Halbzeit noch die Riesenchance um sogar in Führung zu gehen, aber der Schlenzer von Bellendorf ditschte auf die Latte, statt ins Tor zu gehen, und so ging es mit einem gerechten Unentschieden in die Kabine. Essingen war im ersten Abschnitt die wachere Mannschaft, wir hatten dagegen die klareren Chancen.

Hälfte Zwei begann und die Gäste kamen etwas ausgeschlafener aus der Kabine. Wir hielten jedoch dagegen und kamen bei einem Konter durch Phil Schmid zu einer erneuten Großchance, die der Gästetorhüter allerdings bravourös vereitelte. Es ging hin und her, es wurde um jeden Millimeter Raum gekämpft und als wir versuchten das Spiel wieder in den Griff zu bekommen, war uns schließlich auch das Glück hold. In der 57. Minute erhielt ein Gästespieler, aufgrund einer Unsportlichkeit, die gelbrote Karte und danach neigte sich die Waage endgültig in unsere Richtung. Unser Coach trieb die Spieler nach vorne und die reagierten. Sie witterten ihre Chance und sie gingen auf einmal ab als hätte man ihnen vorne ein Wiesel in die Hose gesteckt. Angriff um Angriff brandete an das Essinger Gestade, doch die Pille wollte einfach nicht in das gegnerische Tor. In der 70. Minute hatten alle Hussenhofer Fans bereits den Torschrei auf den Lippen, doch der erstarb, bevor er

überhaupt richtig geboren wurde und entwickelte sich zu einem Stoßseufzer. Bellendorf scheiterte, aus knapp 3m, am Gästetorwart, der dem Ball gar nicht so schnell ausweichen konnte wie er daherkam. Schade, das wär's gewesen. Aber genauso wie für alle Anderen galt auch für Belle, aufgeben ist nicht, also kurz das Wiesel gekratzt und weitergemacht.

In der 80. Minute kam dann aber, endlich, doch noch die Erlösung. Eckball Munz, Kopfball Böhm, 2:1. Die zweite Koproduktion der beiden sicherte uns schließlich den Sieg und lässt uns weiterhin vom zweiten Platz träumen. Essingen versuchte zwar noch einmal alles, aber die Betonung liegt auf Versuch. Und so wie sie die ganze Spielzeit über versuchten ein zweites Tor zu erzielen, so klappte es auch am Ende nicht. Sie waren in ihren Aktionen einfach zu harmlos und zu ungenau. Wir schaukelten das Spiel vollends über die Zeit und sind somit bis auf zwei Punkte an ihnen dran. Übers ganze Spiel gesehen ist dieser Sieg für uns hochverdient. Essingen spielte zwar ordentlich und war streckenweise sogar spielbestimmend, erspielte sich aber trotzdem kaum Torchancen. Wir hatten im Endeffekt mehr vom Spiel und dazu noch zahlreiche hochkarätige Möglichkeiten, die wir aber zu überhastet und leichtfertig vergaben. Knackpunkt des Spiels war dann schließlich der Platzverweis, denn danach hatten sie unserem Kampfes- und Siegeswillen nichts mehr entgegenzusetzen und ihr Schicksal war besiegelt. Großes Kino Jungs, das war spitze. Die Wiesel lasst ihr bitte bis nach dem Spiel in Mä in der Hose, dann klappt's auch da. Gegen Mä bin ich noch dabei, danach verfolge ich das Ganze aus der Ferne und drücke von Istrien aus die Daumen. Mal schauen ob ich den Langen als Vertretung gewinnen kann, wenn der vom Kamelreiten schon wieder zurück ist. Wenn nicht, vielleicht schreibe ich auch ein paar Zeilen aus dem Urlaub. Wäre nicht das erste Mal, dass ich ein Spiel gar nicht gesehen habe und trotzdem meinen Senf dazugebe.

Aufstellung: Haag, Kottmann, Baier, Rothmer, Seitzer, Böhm, Munz, Robinson, Musewald, Schmid, Bellendorf, Fink, Spieser, Barth, Mutlu (ET).

Tore: 0:1 Klett (33.), 1:1, 2:1 Böhm (36., 80.).

Vorschau 1: Mittwoch, 20.5.2015, 18.30 Uhr: TSV Bartholomä – SVH.

Vorschau 2: Sonntag, 24.5.2015, 15 Uhr: SVH – SV Wasseralfingen. Reserve spielt um 13 Uhr, wenn sie denn genug Leute haben. (AB)

Spieltag 28, Mittwoch, 20.5.2015, 18.30 Uhr: TSV Bartholomä – SVH 0:4 (0:1)

Und da waren's nur noch Zwei. Zwei die sich um Platz Zwei streiten, der zur Relegation berechtigt und zwei Spiele bis zum Saisonende. Wir haben alles getan, was nötig, möglich usw. war, jetzt können wir eigentlich nur noch hoffen das Essingen noch ausrutscht, ansonsten bleibt der undankbare dritte Platz. Wenn, ja wenn nur die eine blöde, bescheuerte, unnötige Niederlage gegen Iggingen nicht gewesen wäre. Oder auch der saublöde Rückrundenauftakt gegen Hohenstadt. Aber wie schon mal gesagt, wenn der Hond net gschissa hät. S'isch halt so. Da jetzt aber noch großartig drauf herum zu reiten wäre genauso blödsinnig wie sich bei der Sonne zu beschweren sie sei zu heiß. Noch ist es nicht rum, erst in zwei Spielen ist Endabrechnung, also abwarten und irgendwas trinken.

Die mitgereisten SVH-Fans sahen wieder einmal ein klasse Spiel unseres Teams. Mä kam zwar besser aus den Startlöchern, aber binnen kürzester Zeit übernahmen wir das Ruder und gaben es nicht mehr aus der Hand. Wir hatten bereits in Durchgang Eins mehrere Möglichkeiten das Spiel bereits vorzeitig für uns zu entscheiden, aber wir waren zu hastig und übereifrig in unseren Bemühungen. So blieb es in der ersten Hälfte bei „nur“ einem Tor für uns. Belle, Hirsch, Schmid, Robinson, alle hatten Tore auf dem Fuß oder Kopf, aber entweder vergaben sie zu überhastet, köpften vorbei, der Keeper hatte seine Finger noch dran oder dem Schiri wurde ein Blattschuss versetzt. So blieb es einzig Juli Böhm (Mann hat der Junge gerade einen Lauf, das kann so bleiben finde ich) vorbehalten unsere Farben in Führung zu knüppeln. Denn das war es, ein knüppelharter Schuss, den der Mä'er Torwart erst sah, als er schon im Netz zappelte. Jede Laserkanone wäre in Rauch aufgegangen so ein Strahl war das.. Mä kam zwar Mitte der ersten Halbzeit wieder, kurz, etwas besser ins Spiel und hatte auch ein, zwei Möglichkeiten, bei denen wir kurzzeitig Schnappatmung bekamen, aber Ele war immer auf dem Posten und ansonsten hatten wir das Spiel im Griff.

Auch in Durchgang Zwei spielte eigentlich nur eine Mannschaft, nämlich wir. Und wir begannen da wo wir im ersten Abschnitt aufgehört hatten. Mit vergebenen Chancen. Wir rauchten uns bereits die Haare ob der liegengelassenen Möglichkeiten, als uns Belle dann doch noch erlöste. Kurz zuvor noch eine „Leichte“ versammelt, dann dafür eine „etwas Schwerere“ eiskalt verwandelt. Ball angenommen, Torwart umspielt, eingelocht. Was sich so einfach anhört, war schon höhere Ballkunst, weil alles in hohem Tempo und auf engstem Raum und so. Wir hatten kaum ausgejubelt, da war das Ei schon wieder drin. Und wer war's? Wieder Belle. Und beinahe eine Kopie des Tores kurz zuvor. Na also, geht doch. Zwei Pillen hintereinander eingenetzt und schon ist der Knopf wieder offen.

Was folgte, war ein Schaulaufen unserer Elf, die nun Ball und Gegner nach Belieben laufen ließ. Die Gastgeber gaben sich derweil geschlagen und streckten die Waffen. Dem Herrn Kottmann blieb sogar Zeit kurzfristig das Spielfeld zu verlassen um sich zu schminken, äh sich mit Hilfe eines Schminkspiegels seine Linse wieder einzusetzen meine ich und aufgrund unserer Dominanz wurden sogar taktische Vorgaben des Coaches, in Bezug auf Position und taktisches Verhalten infrage gestellt ;-). Es wurde noch fleißig gewechselt, die müden Helden, Belle, Musewald und Munz durften sich ausruhen und Fink, Spieser und Barth übernahmen. Barth war es dann auch, der den Schlusspunkt in einem, für uns, recht unterhaltsamen Spiel setzte und nach schönem Zuspiel von Phil Schmid, das 0:4 franzte. Ein hochverdienter Sieg, der auch in dieser Höhe vollkommen in Ordnung geht und ein Sieg, der den ansonsten eher sparsam mit Lob umgehenden Coach anscheinend so dermaßen mit Glückshormonen flutete, dass er die Mannschaft nicht nur lobte, sondern ihr auch noch die Wahl zwischen Konditionstraining oder Kabinenfest am Freitag ließ. Auch seinen, nicht vorhandenen, Hut zog er symbolisch vor der versammelten Mannschaft und bedankte sich somit bei ihnen für ihre

überragende Serie, die sie zuletzt hingelegt hatten. Auch wir ziehen den Hut und danken ihnen ebenfalls für eine tolle Runde und wünschen einen guten Durst. Haut rein Jungs, das habt ihr euch verdient!

Die Reserve hat auch gespielt, allerdings bereits einen Tag vorher und nicht ganz so erfolgreich wie die Erste, denn das Spiel ging leider mit 0:3 verloren. Ich verzichte ausnahmsweise auf die Aufstellung der Reserve, ich hoffe das nimmt mir keiner übel.

Aufstellung: Ele, Robinson, Kottmann, Baier, Rothmer, Hirsch, Schmid, Musewald, Munz, Böhm, Bellendorf, Spieser, Fink, Barth, Haag (ET).

Tore: 0:1 Böhm (12.), 0:2, 0:3 Bellendorf (68., 70.), 0:4 Barth (89.).

Vorschau: Sonntag **31.5.2015**, 15 Uhr: SVH – SV Wasseralfingen. Die Reserve spielt um 13 Uhr. An Pfingsten ist spielfrei! (AB)

Spieltag 30, Sonntag, 07.06.2015, 13 Uhr: TV Heuchlingen II – SVH 1 : 5 (0:4)

Eins muss vorweg ganz deutlich, brutal und schonungslos gesagt werden. Das Saisonziel wurde klar verfehlt. Das hat der Coach davon, wenn er Hausmarken fordert, die selbst für Herkules eine Nummer zu groß wären. Zwei Spiele in Folge mit derselben Elf zu beginnen war sein kühner Plan, jedoch, er scheiterte kläglich. Im Kielwasser dieser immensen Enttäuschung soff der erreichte dritte Platz beinahe vollkommen ab. Das nächste Mal bitte vorher überlegen und keine solchen utopischen Ziele abstecken, die die Mannschaft nur unnötig unter Druck setzt, sie verunsichert und vom Wesentlichen ablenkt. Manchmal muss man sich im Leben halt einfach mal mit den kleinen Dingen, wie Aufstieg oder Platz Zwei oder Drei zufrieden geben und keine Wunderdinge erwarten. Also in Zukunft erst mal den Ball flach halten bevor man große Töne spuckt ;-).

Am Ende hat es nicht ganz zur Relegation gereicht. Wir gewannen zwar unser Spiel in Heuchlingen aber Essingen gewann genauso und somit schließen wir die Saison auf dem hervorragenden 3. Platz ab. Wir gingen engagiert in die Partie und waren sofort am Drücker. Wir wollten unsere Minimalchance auf die Relegation wahren und taten das Unsrige, in Form von Toren, dazu. Spätestens zur Halbzeit war aber allen klar, dass es nicht reichen sollte, denn Essingen führte seinerseits klar und die Luft war bei uns danach entsprechend raus. Waren wir in der ersten Hälfte noch drückend überlegen, erspielten uns etliche Torgelegenheiten und hätten weit höher führen können, so ließen wir in der zweiten Halbzeit etwas nach und ließen die Heuchlinger auch ab und zu mitspielen.

Im ersten Durchgang benötigten wir für unser erstes Tor noch etwas Schützenhilfe vom Gegner. Eine scharfe Hereingabe von Seitz wurde von einem Heuchlinger unglücklich abgefälscht und landete in der 21. Minute zum 0:1 im Kasten. Kurz darauf setzte Hirsch einen Freistoß in die Maschen und nur zwei Minuten später erhöhte Bellendorf bereits auf 0:3. Kurz vor der Pause erhöhte wieder Hirsch auf 0:4 und wir warteten dann gespannt auf den Zwischenstand aus Essingen. Dieser fiel entsprechend ernüchternd aus und so spielten wir dann auch in der zweiten Hälfte. Die Quälerei fiel einem, bei hochsommerlichen Temperaturen, entsprechend schwer und wir nahmen einiges an Gas weg. Wir hatten zwar noch einige Chancen, die aber recht fahrlässig ausgelassen wurden. So blieb es einzig Belle vorbehalten unseren einzigen Treffer in Halbzeit Zwei, zum 0:5, zu erzielen und danach war dann bei uns Sendepause. Wir ließen nun deutlich die Zügel schleifen und erlaubten es den Gastgebern so, sich auch noch ein, zwei Chancen zu erspielen, wovon sie Eine zum 1:5 Anslusstreffer nutzten. Das war's dann aber auch in einem unbedeutend gewordenen Spiel und jeder sehnte nur noch den Schlusspfiff herbei. Schließlich hatte der Schiri ein Einsehen mit den Akteuren und pfiff pünktlich nach 90 Minuten ab.

Erneut ein gutes Spiel unserer Elf, die nochmal alles gegeben hat, letztlich aber nicht dafür belohnt wurde. Einen Rekord stellte man in diesem Spiel aber noch auf und zwar den Rekord im Abseitsstehen. Gefühlte 1000 Mal liefen wir rein oder standen bereits drin als der Ball kam und wir standen damit in diesem Spiel wahrscheinlich öfter im Abseits als in den anderen Spielen der abgelaufenen Saison zusammen. Aber wen juckt's? Richtig, keinen. Die Saison ist vorbei und wir haben unser Soll erfüllt. Wir haben besser abgeschnitten als es uns alle sogenannten Experten vor der Runde zugetraut haben und alle Bruddler und Besserwisser eines Besseren belehrt. Nächste Saison wird ein neuer Anlauf auf die Spitze gestartet und vielleicht haben wir dann das bessere Ende für uns. Glückwunsch an Göggingen zur Meisterschaft und an Essingen zum Relegationsplatz, das habt ihr euch redlich verdient. Ich habe unsere Mannschaft zwar schon in meinen letzten Berichten für die tolle Saison gelobt, aber ich tue es zum Abschluss nochmal. Jungs ihr habt ein tolle Runde hingelegt und es hat nur wegen zwei lächerlichen Punkten nicht ganz gereicht. Hut ab vor eurer Leistung, ihr habt euch die Sommerpause mehr als verdient. Im September (?) greifen wir wieder an und bis dahin erholt euch schön. Ach ja, der Herr Herdeg, hat natürlich auch einen tollen Job

gemacht, aber bitte keine so hochtrabenden Forderungen mehr zur neuen Saison, gell. Ein herzliches Dankeschön auch an die Fans die uns treu ergeben waren, sowie an alle die irgendwie mit am Geschehen beteiligt waren, Dienst usw.

Aufstellung: Ele, Rothmer, Hirsch, Baier, Dück, Musewald, Robinson, Böhm, Spieser, Seitz, Bellendorf, Munz, Seitzer, Barth, Haag.

Tore: 0:1 Eigentor (21.), 0:2 Hirsch (25.), 0:3 Bellendorf (27.), 0:4 Hirsch (42.), 0:5 Bellendorf (68.).

Für die Statistiker gibt's zum Abschluss auch noch ein Leckerli, hier kommen die Daten, die ich für wichtig halte.

Torschützen: Bellendorf 20 Tore, Hirsch 13, Böhm 13, Munz 9, Schmid 7, Seitz 7, Musewald 5, Spieser 5, Peischl 3, Baier 2, Dück 2, Barth, Fink, Robinson je 1.

Saison: Platz 3 mit 63 Punkten und 89:33 Toren (+56). Zuschauerschnitt: Manchmal unter aller Sau, meistens aber ganz ansprechend. Bis dann.

Vorschau: Sommerfest vom 3.-5. Juli 2015 mit Acoustic Groove am Freitagabend!!! (AB)

Zuletzt aktualisiert am Montag, den 22. Juni 2015 um 21:37 Uhr

29. Spieltag - Aktive - Nachtrag

Sonntag, 31.5.2015, 13 Uhr: SVH – SV Wasseralfingen 4 : 0 (2:0)

War im Urlaub daher kein Bericht. Tore 1,2 und 3 Bellendorf, Tor 4 Hirsch = verdienter Sieg.